

Ordens-Nachrichten.

EX . regVLarl .
HVngarlæ . PrInCeps . PrImas .
CLaVDI . Vaszary .
ple . saLVeto .

I. P. T. Claudius Vaszary, Erzabt der Benedictinerabtei Martinsberg zum Fürst-Primas von Ungarn und Erzbischof von Gran ernannt.

Als es amtlich bestätigt wurde, dass der p. t. hochwürdigste Herr Erzabt von Martinsberg am 27. October 1891 von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn, Franz Josef I., zum Fürst-Primas ernannt worden sei, brach heller Jubel in Ungarn's weiten Gauen aus. Jedermann beeilte sich, seiner Freude darüber Ausdruck zu geben. Der Kirche wie des Staates Freunde dankten Gott. Und selbst in den fernsten Gegenden des grossen Königreiches widerhallten die herrlichen Worte, mit welchen der greise Capitel-Vicar von Gran, der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Stefan Majer, diese königliche Ernennung dem Clerus der Erzdiöcese Gran anzeigte. Wir führen im Nachfolgenden den wesentlichsten Theil dieser Zuschrift als eines den Orden S. Benedicts ungemein ehrenden kirchlichen Actenstückes an. Se. bischöflichen Gnaden schreibt:

„. . . Adorandae divinae providentiae, cui perennis est cura de Ecclesia, quam acquisit sanguine suo Christus Dominus noster, digitum atque singularem nutum conspicimus in eo, quod clavo principis Ecclesiarum Regni Hungariae admoverit virum ex Ordine meritissimo S. Benedicti, ejus religiosa familia magno et hucusque ditavit Ecclesiam celeberrimorum virorum numero, qui in monasteriis Ordinis conformati dignique sunt effecti, ut summam Petri cathedram conscenderent, vel vero cardinalium, primatum, archiepiscoporum, episcoporum dignitate ornati, populo christiano praeesent. Magis autem qua Hungari coram paterna divinae providentiae dispositione genua flectimus levando oculos ad montem unde, prout ante mille fere annos, veniat auxilium nobis, ad sacrum quippe Pannoniae Montem et S. Martini Monasterium, cuius laudes historiographus patrius Thuróczy sic depraedicat: „Haec illustrissima domus est, in qua primum, in Hungaria aperta litterarum palaestra, auditae sunt Musae patriae latinum loqui, ex qua velut e seminario quodam diviniore ad gubernandum Ecclesiarum clavum transferebantur Praesules, in qua formabantur Apostoli, crescebant Martyres, exercebantur Doctores, vivebant Sancti.“

In exuberanti itaque cordis gaudio atque laetitia perfero

ad notitiam Vestram, Venerabiles in Christo Fratres, hanc clementissimam nominationem regiam, quae squallorem viduitatis nostrae deterisit constituitque nobis Patrem virum, cuius, ut verbis utar regulae S. Benedicti, de Abbatibus loquentis, in lege divina doctrina atque eruditio, discretio, charitas, zelus domus Dei, bonum in omnibus exemplum notissima sunt. . . .“ Gewiss Worte höchst ehrend und erfreulich wie für jeden Benedictiner, so insbesondere voll echter ungeschminkter Anempfehlung des von Allerhöchster Seite zum Kirchenfürsten Ernannten!

In wiefern aber die Tagespresse der Wiederhall der öffentlichen Meinung ist, kann man auch sagen, dass mit den Bewohnern Grans und der gleichnamigen Diöcese ganz Ungarn sich freut. Der Weg aus der Zelle auf den bischöflichen Thron ist in Ungarn äusserst selten, um so auffallender und überraschender war er, da er diesmal sogar auf den Primatialthron führte. Die Persönlichkeit des Erwählten gewann jedoch im ersten Augenblick alle Herzen und mit Ruhe und Gottvertrauen sieht man in Ungarn wie kirchlicher- so auch politischerseits der Zukunft entgegen. Des Ernannten demüthige Bescheidenheit wird ihm den besonderen Beistand Gottes sichern, mit dem er das Schifflein der ungarischen Kirche in den gegenwärtigen, gewiss stürmischen und dunklen Tagen auch mit sicherer Hand wird leiten können.

Wir lassen nun des neuen p. t. Primas Biographie hier folgen:

Vaszary wurde im Jahre 1832 von bürgerlichen Eltern in Kesethely geboren. Nach Beendigung des damaligen sechsclassigen Gymnasiums trat er im Jahre 1847 in den Orden des hl. Benedict als Novize in Erzstifte Martinsberg ein. Nach absolvirten philosophischen und theologischen Studien wurde er 1855 zum Priester geweiht. Da in diesem Jahre die Cholera wüthete, ergriff der neugeweihte Priester allsogleich die Gelegenheit, den Kranken, obschon er von Amtswegen dazu nicht verpflichtet war, seelsorgliche Dienste zu leisten. Von den Ordensobern wurde er zum Gymnasiallehrer bestimmt und wirkte in dieser Eigenschaft in den Ordens-Gymnasien zu Komorn, Papa und Gran und seit dem Jahre 1869 als Gymnasial-Director des Obergymnasiums zu Raab. Vaszary war ein sehr beliebter Professor der Geschichte, der durch seinen lebhaften und hinreissenden Vortrag seine Schüler zu begeistern wusste. Im Anfange der sechziger Jahre, als Ungarn seine Constitution zurückerhielt, nahm er auch an politischen Tagesfragen lebhaften Antheil; in Folge dessen trat er öfter als ein für das Wohl des Vaterlandes begeisterter Redner auf, wozu er durch seine historischen Studien und oratorische Begabung sehr befähigt war. Als Schriftsteller beschäftigte sich Vaszary theils mit Verfassung von Jugendschriften, theils mit Schriften historischen Inhalts; unter letzteren sind besonders die

Lehrbücher der allgemeinen und ungarischen Geschichte zu erwähnen, welche in den ungarischen Gymnasien häufig als Schulbücher gebraucht wurden. Nach dem im Jahre 1885 erfolgten Tode des Martinsberger Erzabtes, Chrysostom Kruesz, wurde Claudius Vaszary nach vorhergegangener Wahl vom apostolischen König zum Erzabt von Martinsberg ernannt. An die Spitze des Ordens gestellt, suchte Erzabt Vaszary mit hingebendem Eifer das Wohl des Ordens zu befördern. Er scheute keine Opfer, welche der Lehrberuf des Ordens erforderte; so wurde unter seiner Leitung das Ordens-Gymnasium von Raab mit grossen Kosten neu erbaut, sowie auch das Kloster Szent-Iván für die Töchter der göttlichen Liebe, und das in Zala-Apáti für die barmherzigen Schwestern. Auch für die Restaurirung und Ausschmückung der Kirchen hat Vaszary während seiner kurzen Regierung viel gethan; besonders erwähnenswert ist die Restaurirung der Abteikirche in Tihany und die Erbauung der Pfarrkirche in Rada. Allgemein bekannt ist die herablassende Güte und Freundlichkeit, die er auch im Verkehr mit seinen Ordensbrüdern immer bethätigte; aber trotz seines milden Charakters war er nicht gewillt, der Regierung auch in solchen Fragen nachzugeben, die seiner katholischen Ueberzeugung entgegen waren; so duldet er nicht, dass laut Ministerial-Erlass vom 11. December 1890 in den Schullocalen der Ordens-Gymnasien akatholischer Religionsunterricht erteilt werde etc. In Anerkennung seiner vielseitigen Verdienste für Staat und Kirche wurde Erzabt Vaszary von Sr. Majestät mit dem Grosskreuz des Franz-Josephs-Ordens decorirt. Die ihm durch seine Ernennung zum Primas zugedachte hohe Kirchenwürde wollte er anfangs gar nicht annehmen; nur der Hinweis auf die höchsten Interessen der Kirche und des Vaterlandes konnten ihn bewegen, mit Furcht und Zittern dem Vertrauen der Krone dies Opfer zu bringen. Möge Gott dem neuen Fürst-Primas seinen Beistand und seine Gnade verleihen, auf dass er in den gegenwärtigen Wirren die ungarische Kirche zum Heil der gesammten Kirche, sowie zum Wohl des Vaterlandes mit herzugewinnender Liebenswürdigkeit und unüberwindlicher Energie „ad multos annos“ regieren und leiten könne. Möge der neue Fürst-Primas, der inzwischen von Sr. Majestät auch zum geh. Rathe mit dem Titel Excellenz ernannt wurde, dem erzbischöflichen Stuhl von Gran, dessen erster Inhaber ebenfalls ein Martinsberger Benedictiner (Astricus) war, zum Schmuck und zur höchsten Ehre gereichen.

CLAVDI .

PrInCeps . PrIMas .

HVngarls . eXoptate .

TlBl . sanCta . Vota . ferVntVr .

II. Erzstift Martinsberg.

a) Afilirte Abtei Zalavár.

Am 27. September 1891 wurde der neuernannte Abt von Zalavár, Richard Roszmanith (s. Heft III. der „Studien“ pg. 460) in Martinsberg feierlich benedicirt. Die Abtweihe vollzog mit apostolischer Bevollmächtigung noch Erzabt Claudius Vaszary unter Assistenz des Prämonstratenser-Propstes von Csorna, Adolf Kunez, und des Abtes von Kleinzell, Justinian Hollósy. Es ereignete sich zum ersten Mal, dass der Erzabt von Martinsberg die benedictio abbatis ertheilen konnte.

Bei dieser Gelegenheit sei es gestattet, einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der erwähnten Abtei zu werfen. Zalavár ist eine Stiftung des heiligen Stephan. Bemerkenswert ist jedoch, dass Zalavár bereits in vorungarischer Zeit um die Mitte des neunten Jahrhunderts unter dem Namen Mosaburg und Salaburg ein christliches Culturcentrum des von Privina gegründeten mährisch-slavischen Herzogthums war, und dass schon damals daselbst ein Kloster gestiftet wurde, welches aber in den späteren kriegerischen Zeiten spurlos verschwunden war. So erscheint die Stiftung des hl. Stephan eigentlich als eine zweite Stiftung. Zalavár gehörte in die Reihe jener fünf Benedictiner-Abteien, die der hl. Stephan zur Verbreitung des Christenthums gründete und von denen ausser Zalavár noch Martinsberg und Bakonybél existiren. König Stephan versah die von ihm gegründete Abtei reichlich mit Gütern und Privilegien, wie dies aus den beiden Stiftungsurkunden der Abtei ersichtlich ist. Gleich den übrigen Abteien hatte auch Zalavár an der Verbreitung und Befestigung der christlichen Religion bedeutenden Antheil; viele Kirchen und Pfarreien, besonders im Comitatus Zala, verdankten ihren Ursprung unserer Abtei. Das Stift konnte seine Existenz bis in das für Ungarn und seine Klöster so verhängnisvolle sechzehnte Jahrhundert bewahren, wo es in Folge der Türkenkriege um das Jahr 1575 ganz zu Grunde ging. Nach Vertreibung der Türken kamen auch für Zalavár wieder bessere Tage. Gerard Simoncsics, Erzabt von Martinsberg, gab sich nämlich bei Gelegenheit des Landtages 1687 Mühe die verwüsteten und in fremde Hände gelangten Abteien und Klöster der Benedictiner, Prämonstratenser und Pauliner wieder herzustellen. Da jedoch die Regierung der vielen Kriegskosten wegen eine Entschädigung verlangte und Martinsberg nicht in der Lage war, diese zu entrichten, so geschah es, dass mehrere inländische Klöster mit Einstimmung des vorerwähnten Erzabtes Gerard österreichischen Abteien adfilirt wurden. Auf diese Weise kam Zalavár i. J. 1715 an Göttweih, aber mit der Bestimmung, dass das Stift immer einen eigenen Abt habe. Von der alten

Abtei waren nur mehr Ruinen vorhanden, es mussten daher Kloster und Kirche neu gebaut werden, und dies geschah nicht mehr im alten Zalavár, sondern in Zalaapáti. Das Verlassen der alten durch die Tradition geheiligten Ruinen geschah theils der ungesunden Lage, theils der Unzugänglichkeit wegen. Der Verband mit Göttweih dauerte bis 1873. Nach dem Tode des Abtes Engelbert Schwerdfeger 1872 wurde die Lostrennung von Göttweih in Aussicht genommen und im darauffolgenden Jahre auch durchgeführt, weil im Sinne der ungarischen Gesetze nur Inländer zu kirchlichen Dignitäten und Prälaturen befördert werden können. Für Zalavár folgte nun eine kurze Periode der Selbständigkeit, indem Gregorius Modrovits, kraft des königlichen Patronatsrechtes, zum Abt von Zalavár ernannt wurde. Nach dem i. J. 1884 erfolgten Tode des Abtes Gregorius war jedoch der damalige Cultusminister Trefort nicht geneigt, dem apostolischen König die Ernennung eines selbständigen Abtes zu empfehlen, er trat vielmehr mit dem Erzabt von Martinsberg, Claudius Vaszary, in Unterhandlung, um die Vereinigung Zalavár's mit Martinsberg zu bewerkstelligen. Die Bemühungen waren insoferne von Erfolg gekrönt, als Sr. Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 27. Juli 1885 die Vereinigung beider Abteien guthiess; in Folge dessen sind nunmehr der Erzabtei Martinsberg vier Abteien affiliirt, ausser Zalavár nämlich noch Tihany, Dömölk und Bakonybél.

W.

b) Der neuerschienene **Schematismus der Erzabtei Martinsberg** für 1892 enthält in ungarischer Sprache nachstehende Angaben: An der Spitze des Ordens stand bisher Erzabt Claudius Vaszary (der nunmehrige Primas), der 71. in der Reihe der Martinsberger Aebte. Dem Erzstifte sind vier Abteien affiliirt: Bakonybél, Tihany, Dömölk und Zalavár; die beiden erstern sind vacant. Abt von Dömölk, mit dem Sitze in Kleinzell, ist Justinian Hollósy, Abt von Zalavár mit dem Sitze in Zalaapáti ist Richard Roszmanith. Der gesammte Personalstand des Erzstiftes beträgt 205, worunter 152 Priester sind; von diesen sind 85 im Lehramte und 28 in der Seelsorge thätig. Die Lehrinstitute des Ordens befinden sich theils in Martinsberg (die zwei obersten Classen des Gymnasiums, Theologie und Gymnasiallehrer-Bildungsanstalt), theils in den sechs Ordens-Gymnasien zu Raab, Gran, Oedenburg, Güns, Komorn und Papa mit zusammen 1578 Schülern. Ordens-Pfarreien gibt es im Ganzen 26, aus diesen unterstehen 15 mit beiläufig 24.000 Seelen der bischöflichen Jurisdiction des Erzabtes, die übrigen gehören, mit Ausnahme von Kleinzell, zur Veszprimer Diöcese; Kleinzell liegt in der Steinamangerer Diöcese.

Richard Roszmanith, den neuen Abten von Zalaapáti, hat Claudius Vaszary noch als Erzabt von Martins-

berg, mit besonderer Erlaubnis Sr. Heiligkeit, zum Abte benedicirt. — An dessen Stelle wurde zum Prior des Erzstiftes Cyprianus Halbik, bisher Subprior, und an dessen Stelle Dr. Samuel Wargha zum Subprior ernannt. Die so erledigte Professur am Obergymnasium in Gran erhielt Professor Viktor Récséy. — Zum Güterdirector der Abtei Zala-Apáthi wurde Augustinus Haudek, bisher am Anselmianum und als Consultor Congregationis Regularium et Episcoporum in Rom thätig, berufen. Ferner wurde Cyrillus Thanhoffer, Prior im Stifte Kis-Czell; an dessen Stelle kam Athanasius Barna als Provisor in das Erzstift Martinsberg. Die hiemit erledigte Professur in Komorn erhielt Ildephonsus Bakonyvári. Zu Professoren wurden noch Astrieus Abday für Pápa, Grusz Raymund für Güns, Izidor Szinek für Komorn und Guido Engel für Raab ernannt.

III. Zwei neue Klostergründungen des Benedictiner-Ordens in Frankreich.

»Die Mönche bauen auf, die Gottlosen brechen ab.« Das ist in Kurzem die äussere Geschichte unseres Ordens und dies zeigt uns jetzt wieder dessen Geschick im heutigen Frankreich. Dom Gueranger erneuert dort unsern Orden er gründet verschiedene Klöster — des Reiches Gottes Widersacher vertreiben die Mönche und siehe da, bald kehren diese ruhig wieder in ihre Zellen zurück und singen wie zuvor das Lob Gottes in ihren Münstern; die Mönche von Solesmes wenigstens in der Pfarrkirche. Ja diese legen sogar einen jungen Zweig ab in dem altherwürdigen Kloster von Silos in Spanien und gründen zwei neue Klöster; eines (Juli 1889) für ihre Schwestern in St. Benedict zu Wisques in der Diöcese Arras nebst einem Priorate für die Patres. Sie eröffnen ferner das alte Kloster St. Maur zu Glanfeuil (Diöcese Angers) wieder und besetzen dieses Heiligthum mit neun Patres (15. Sept. 1889).

Der im Geruche der Heiligkeit verstorbene P. Muard und seine Söhne gründen verschiedene Klöster: Pierre-qui-vire, Bethisy, St. Benoît sur Loire, St. Pierre de Canon, Kerbeneat, und Sacred-Heart in Nordamerika. Auch sie werden in Frankreich aus ihren Klöstern verjagt — kehren aber geräuschlos in ihre alten Räume zurück, pflegen wie zuvor die Observanz und feiern den Gottesdienst bei verschlossenen Thüren, ja sie erheben das Priorat von Belloc festlich zur Abtei und stiften und bevölkern unter den Augen ihrer Verfolger zu Dourgne zwei neue Klöster der cassinensischen Congregation von Subiaco.

Dourgne ist ein altes Städtchen der ehemaligen Provinz Languedoc, im jetzigen Departement Tarn, am Fusse der Montagne noire, eines Ausläufers der Cevennen, in der Erzdiöcese Alby gelegen. Die Stadt und ihre Umgegend wurde in den frühesten Zeiten von den Westgothen und Muselmännern, dann von den Albigensern und Hugenotten verherrt; die Citadelle oder vielmehr das Bergschloss von Dourgne selbst von Simon Montfort geschleift. — In der ganzen Gegend gibt es viele Erinnerungen und Denkmäler unseres Ordens, welche alle ebenso urkundlich als ehrwürdig und interessant sind: so die Benedictiner-Abtei von Castres, gegründet im J. 647 von Pipin dem Kleinen, die Benedictinerinnen-Abtei von Vielmur, gestiftet 1021 durch die Herren von Lautrec. In Dourgne selbst erinnern an unsern Orden schon die Namen »Abtei-Felsen« und »Mönchsquelle« sowie auch die Kapelle des hl. Stapin. Der hl. Stapinus, zuvor Bischof von Carcassonne, lebte als Einsiedler oder, nach dem Ausdrucke des hl. Benedict, als Anachoret in der Nähe von Dourgne als Busenfreund des Benedictiner-Abtes von

Castres, Citruin, und wird auch gegenwärtig als zweiter Patron von Dourgne verehrt und vertrauensvoll gegen das Podagra angerufen; sein Fest (6. August) wird jährlich mit feierlicher Procession begangen.

In den Jahren 1613—1615 flüchteten die Benedictiner aus dem nahe gelegenen Soréze nach Dourgne und hielten in der Pfarrkirche den monastischen Gottesdienst. Während der grossen Revolution war es ein Benedictiner, welcher den Gläubigen in Dourgne im Geheimen die Tröstungen der heiligen Religion spendete und seit dem Jahre 1869 sind es immer die Benedictiner der cassinensischen Congregation von Subiaco gewesen, welche dort die Missionen, geistlichen Exercitien und andere aussergewöhnliche Andachten hielten, und die jetzt die Stiftung von zwei Klöstern begonnen haben, nämlich von: 1. St. Benoît d'Encalcat und 2. Ste. Scholastique de Dourgne.

1. **St. Benoît d'Encalcat** oder Monasterium Sancti Benedicti Calcatense ad Dorniam. Encalcat ist ein Weiler zwei Kilometer von Dourgne entfernt und abhängig von dieser Stadt; er ist der Geburtsort des P. Romanus Banquet, des Haupturhebers dieser Gründung. Derselbe trat im J. 1864 in Pierre-qui-vire ein und wurde später Superior von St. Pierre de Canon in der Diocese Aix. Genöthigt dieses Kloster zu verlassen, suchte er mit den Mönchen eine Zuflucht in Motte bei Vielmur und setzte es durch, dass auf seinem väterlichen Erbgute ein Kloster gebaut wurde.

Gestärkt durch den Segen seiner Obern, unterstützt durch hochherzige Wohlthäter, ging er muthig an's Werk. Von dem Vierecke, welches das Kloster mit der Kirche bilden soll, steht bereits der östliche Flügel (50 Meter lang, drei Stockwerke hoch) und ein Theil des südlichen; alles in romanischem Style. Am 29. October 1890 zogen die Mönche in dasselbe ein. Die hl. Congregation EE. et RR. erliess am 30. Januar d. J. (1891) das Decret für Errichtung des Klosters und am Feste unseres glorreichen Vaters Benedictus veröffentlichte dasselbe der Erzbischof. Der unermüdlche P. Prior Romanus eilte zum heiligen Vater nach Rom und gab am 17. April d. J. Sr. Heiligkeit Bericht über Alles, was für die beiden Klöster in Dourgne bereits geschehen und was noch zu thun sei, und erbat sich die canonische Errichtung eines Noviziates. Diese Gunst wurde durch ein Decret der hl. Congregation vom 21. Juli ihm denn auch verliehen, so dass die französische Provinz nun vier Noviziate zählt. Im August hielt der Abt von Belloc als Delegirter die canonische Visitation ab, um zu constatieren dass alles in Ordnung wäre. Am Feste des hl. Placidus wurden vier Novizen, worunter zwei Priester und zwei Laienbrüder, eingekleidet; am Feste der Unbefleckten Empfängnis wird wieder eine Einkleidung stattfinden; verschiedene Postulanten warten bereits darauf. Ausserdem sind dort noch 17 Knaben, welche als Oblaten dem Studium obliegen, um später in den Orden zu treten. Das ganze Personal beträgt jetzt 37. Seit dem ersten Tage als die Mönche in Encalcat einzogen, dem 29. October 1890, wurde die Observanz daselbst in all' ihrer Strenge mit nächtlichem Chore, beständiger Abstinenz und immerwährendem Stillschweigen nicht so fast begonnen als fortgesetzt; denn die eifrigen Mönche hatten dieselbe seit ihrer Vertreibung aus St. Pierre de Canon, auch zu Motte unter den schwierigsten Verhältnissen nie unterbrochen und suchen sie noch immer zu verbessern. An den hohen Festtagen werden die Metten gesungen, die Antiphone und Responsorien unter Begleitung des Harmoniums psalmodirt. Alle Tage werden die Terz, die Conventualmesse und die Vesper und in der Complet die Schlussantiphon unserer lieben Frau gesungen, jedoch modo Gregoriano, so dass das Singen nicht länger als das Psalmodieren dauert.

Die Mönche üben neben dem opus Dei mit Liebe auch das opus manuum: Ackerbau und Viehzucht und pflanzen nun Tausende von Bäumen in ihren Gärten. Die Künste und Wissenschaft werden mit Eifer gepflegt und darum auch die Bibliothek und das Archiv nach Kräften bereichert. Es gereichte daher den Mönchen zur höchsten Freude, als ihnen am 23. Sept. zwei urkundliche Beschlüsse der »Consulens« von Dourgne, datirt vom 20. Januar 1613 und vom 8. Dec. 1615

überreicht wurden, durch welche den Benedictinern von Sorèze auf ihr inständiges Anhalten die Erlaubnis ertheilt wird, in dem Orte Dourgne zu wohnen und ihren Chordienst in der Pfarrkirche von »Monseigneur«, dem hl. Petrus geweiht, feiern zu können.

2. **St. Scholastique de Dourgne** (Monasterium Setae. Scholasticae ad Dorniam) ist einen starken Kilometer von dem Benedictinerkloster d'Encalcat entfernt und nicht weit von der Stadt Dourgne. Wie die hl. Scholastica mit ihren geistlichen Töchtern in der Nähe von Montecassino unter der Leitung ihres geistlichen Bruders die klösterliche Ordnung unterhielten, so wollten auch zu Dourgne einige fromme Jungfrauen, darunter Verwandte des hochw. P. Prior von Encalcat, unter der Leitung der Benedictiner von Encalcat nach der klösterlichen Vollkommenheit streben und darum in deren Nähe ein Kloster bauen. Der Bau ist in Angriff genommen und zwar in florentinisch-romanischem Style, wird aber erst im nächsten Mai oder Juni soweit vorgeschritten sein, dass die Nonnen darin wohnen und den Vorschriften des Ordensleben werden gerecht werden können.

Diese Jungfrauen hatten zuvor verschiedene Monate im Kloster zur hl. Cäcilia in Solesmes und dann im Kloster der Benedictinerinnen der ewigen Anbetung in Paris zugebracht, um die Regel des hl. Benedict und die verschiedenen Ordensgebräuche kennen und üben zu lernen. Sie kamen dann nach Dourgne und mietheten zwei aneinanderstossende Häuser und richteten dieselben, so gut es ging, zu einem Klösterchen ein. Mit Gutheissung des Erzbischofes von Alby empfangen sie das Ordenskleid und begannen das Noviziat; nach mehr als zwölfmonatlicher Prüfung wurde ihnen gestattet, sich durch die Ordensgelübde auf ewig mit dem Bräutigam ihrer Seele zu vermählen. Es war am 24. September am Feste Sancta Maria de Mercede.

Am Vorabende (den 23. Sept.) desselben war der hochw. Herr Erzbischof von Alby zur Abhaltung der Feier in Dourgne angekommen und hatte den zukünftigen Nonnen ein kostbares Geschenk mitgebracht und überreicht, nämlich drei uralte Professionsformeln von drei Benedictinerinnen von Vielmur auf Pergament geschrieben und noch ganz leserlich erhalten, welche man auf ihren Gebeinen gefunden hatte, als zur Zeit der Revolution ihre Gräber geschändet wurden. Von allen Seiten kamen Briefe und Telegramme; unter andern ein väterlicher Brief von Sr. Eminenz dem Cardinal-Erzbischof von Sens, ein zweiter von Sr. Eminenz dem Cardinal-Erzbischof von Paris, endlich der apostolische Segen, welchen der hochw. Herr Generalabt Flugl vom hl. Vater für sie erbeten hatte.

Der hochw. Herr Erzbischof von Alby wollte, dass die Ordensprofess und Weihe der Jungfrauen nicht in ihrem Klösterchen, nicht im Verborgenen, sondern öffentlich in der Stadtpfarrkirche stattfinden sollte. Es sollte ein Fest für die ganze Erzdiocese sein. Von allen Seiten waren darum die Gläubigen herbeigeeilt, um eine noch nie gesehene Feierlichkeit zu bewundern. Fünfzig Priester und alle Benedictiner von Encalcat wohnten der hl. Handlung bei. Die Mütter und Schwestern, die Väter und Brüder, zum Theil von den äussersten Grenzen Frankreichs herbeigekommen, hatten in der Kirche einen eigenen Platz. Der silberne und himmelblaue Schmuck der Kirche, die blendenden Lilien, eine Schaar weissgekleideter Mädchen, das Standbild der unbefleckten Empfängnis — alles erinnerte an die Bedeutung dieses Festes, an die Jungfräulichkeit der Bräute, welche dem himmlischen Bräutigam zugeführt werden sollten.

Unter dem Gesange des »Jesu corona virginum« wurden die fünf klugen Jungfrauen nach der St. Peterskirche geführt, jede zwischen zwei Matronen, welche ihnen als Zeugen und Pathinnen dienen sollten. Angelangt in das Heiligthum, stimmte der Pontificant die Terz an und wurde während des Gesanges mit den Pontificalgewändern bekleidet. Die Mitra hatte etwas Benedictinerisches an sich; aus Gold und Silber gewirkt, hatte sie ganz genau die Form der Inful des grossen Benedictiners, des hl. Thomas von Canterbury, welche im Schatze der Cathedrale aufbewahrt wird. Die Assistenten und Diener am Altare waren alle Benedictiner, und die kleinen Oblaten des hl. Benedict sangen mit ihren hellen harmonischen

Stimmen den Introitus »Salve Sancta Parens«, und das Uebrige in Choral. Nach dem Graduale hielt der Erzbischof eine Ansprache über die ursprüngliche Bestimmung des Weibes, über seine tiefe Erniedrigung und seine Erhöhung durch Christus und die Kirche bis zur Jungfräulichkeit und religiösen Weihe. In der Sprache der Kirche und mit römischer Aussprache sangen die fünf Auserkorenen die Worte der Weihe, das Brautlied und das Suscipe, und lasen auf dieselbe Weise die Formel der Profession, welche sie dann der ganzen Versammlung zeigten und so Himmel und Erde zu Zeugen ihrer Hingabe, ihres Bundes mit Gott annahmen. Aller Augen flossen beim Anblicke dieser rührenden Handlung von Thränen über. Der Erzbischof weihte sodann, und übergab den neuen Professenden die ebenso einfache als majestätische Cuculla, den schwarzen Schleier, den Trauring und die Lilien- und Rosenkrone unter dem Gesange der mystischen und entzückenden Worte, welche an eine hl. Agnes, eine hl. Lucia, eine hl. Cäcilia erinnern. Am Ende der Messe überreichte der Erzbischof den neuen Töchtern des hl. Benedict das Brevier und übertrug ihnen im Namen der Kirche das Amt bei Tag und bei Nacht das Lob Gottes, das opus Dei, zu singen.

Die Function hatte um 8 Uhr begonnen, wurde streng nach den Vorschriften des Pontificale Romanum abgehalten und endigte um Mittag. Unter dem Gesange des Te Deum wurden die glücklichen und gnadenvollen Nonnen processionsweise in ihr Klösterlein zurückgebracht. Gegen Abend führte der Erzbischof den Vorsitz bei der Wahl der neuen Priorin und bestätigte sie durch seine erzbischöfliche Autorität. So ward das Priorat der Benedictinerinnen von St. Scholastique de Dourgne, welches gegenwärtig aus 5 Professenden und 6 Novizen besteht, am 24. September 1891 canonisch errichtet.

Orig.-Mittheilung von p. t. Abt Heigl in Afflighem, O. S. B.

IV. Ordens-Nachrichten aus Amerika.

1. Eröffnung des St. Beda College. Am 12. October wurde das von der Abtei St. Vincent in Peru, La Salle County, Illinois, zur Diöcese Peoria gehörige, neu erbaute College eingeweiht und eröffnet. Zu dieser Festlichkeit fanden sich ausser dem hochwürdigsten Herrn Diöcesan-Bischof Johann Lancaster Spalding noch ein: die hochwürdigsten Herrn: Andreas Hintenach, Erzabt von St. Vincent, Innocenz Wolf, Abt von St. Benedict in Kansas, Hilarius Pfraengle, Abt von Newark und sehr viele Weltpriester und Gäste aus der Umgebung. (Von Chicago aus, das 110 engl. Meilen entfernt ist, brachte ein Separatzug ca. 190 Personen dahin.) Die Feierlichkeit fand am Nachmittag in der geräumigen Hauskapelle statt; Bischof Spalding, der den Einweihungsakt vornahm, hielt eine gediegene Ansprache über das Wirken und die Verdienste des Benedictinerordens in englischer Sprache, während der hochw. Herr C. Rotter, Pfarrer an der St. Josephskirche in Peoria in deutscher Sprache die Verdienste des hochseligen Herrn Erzabtes Bonifaz Wimmer hervorhob. Zum Prior dieser neuen Commune bestellte der hochwürdigste Herr Erzabt Andreas den P. Emmeramus Singer, bisher Prior in St. Mary's in Elk County, Pennsylvania P. Albrecht Robrecht, bisher Director der Scholastiker in St. Vincent, wurde Präsident des College, an welchem noch 5 Mitglieder der Abtei St. Vincent als Professoren wirken. Die Zahl der Studierenden, die jetzt ein-

getreten sind, beträgt 51. Möge sich ihre Zahl recht bald vermehren, da in der Anstalt hinreichend Raum für 200 Zöglinge geschaffen ist!

Das Gebäude, das in jeder Hinsicht seinem Zwecke entspricht, kostete der Abtei die namhafte Summe von 140.000 Dollars. Möge der Himmel seines Segens reichste Fülle dem neuen Tochterinstitute der Abtei St. Vincent zuwenden!

2. Gründung einer neuen Abtei im Staate Alabama. Die Errichtung mehrerer Seelsorgsstationen in der Diöcese Mobile (den Staat Alabama und West-Florida umfassend) seitens der Abtei St. Vincent, hat derselben zu grosse Lasten aufgebürdet und man hat sich deshalb nach Rom um die Erlaubnis gewendet, dort eine neue Abtei errichten zu dürfen. Deshalb haben P. Benedict Menges, bisher Prior in Carrolltown, Pennsylvania, dann die Patres Dionysius, Severin, Marian, Fridolin, Urban und Gammelbert und die Cleriker Fr. Theodosius und Fr. Ignatius ihre Gelübde in die zu gründende Abtei verlegt. — Am 28. September traf der Präses unserer Congregation, Abt-Bischof Leo Haid in Tuscombua, Alabama, ein und hielt mit den versammelten Patres und Fratres das Scrutinium ab, bei welchem man sich dahin einigte, der neuen Abtei den Namen St. Bernard zu geben. Man hatte ursprünglich beabsichtigt, ein unabhängiges Priorat zu errichten, doch auf die Vorschläge des hochwürdigsten Herrn Präses entschied man sich für eine Abtwahl. Am andern Tage feierte der hochwürdigste Herr Bischof ein Pontificalamt, nach welchem die Wahl stattfand; sie fiel einstimmig auf den oben genannten P. Benedict Menges, der dann die Glückwünsche seitens des hochwürdigsten Herrn Präses und der anwesenden Priester entgegennahm. Ueber weitere Einzelheiten werde ich nächstens berichten.

P. Ernest v. Stein, O. S. B.

3. Pittsburg, Pa. — Der hiesige „Beobachter“ schreibt in seiner Nummer vom 6. October: Der hochw. Benedictinerpater Dr. Adalbert Miller, Conventual der Abtei St. Vincent und Prior des Anselmianums in Rom, der sich längere Zeit in unserem Lande aufhielt, wird im Laufe dieser Woche nach der ewigen Stadt zurückkehren. Der hochw. P. Leopold, O. S. B., wird den Herrn auf der Reise begleiten und in Rom seine theologischen Studien vollenden.

(Baltimore. Kath. Volksztg. Nr. 29 v. 17. Oct. 1891.)

4. Mt. Angel, Oreg. — Am Feste des hl. Erzengels Michael feierte der Obere dieses Ordenshauses, hochw. P. Prior Adelhelm Odermatt, O. S. B., den 25. Jahrestag seiner heil. Ordensprofess im Beisein des hochwürdigsten Erzbischofs Gross und vieler Priester.

(Ibidem.)

5. Joliet, Ills. — Am 18. October fand die Einweihung der neuen hübschen Kirche der braven Krainer statt, welche in Abwesenheit des hochw. Erzbischofs Feehan durch den hochw. Abt Dr. Bernhard Locnikar, O. S. B., von Minnesota vollzogen wurde. Derselbe hielt auch eine interessante slovenische Ansprache und feierte darauf das erste hl. Messopfer auf dem niedlichen Hochaltar,
(Ibidem v. 31. Oct. 1891, Nr. 31.)

6. Brooklin, N. Y. — (Diamantenes Priesterjubiläum.) Der hochw. P. Nicolaus Balleis, O. S. B., Rector an der hiesigen St. Franziskuskirche wird, so Gott will, am kommenden 27. November sein 60jähriges Priesterjubiläum feiern. P. Balleis ist am 22. November 1808 zu Salzburg in Oesterreich geboren und hat am 28. October 1830 in der St. Peter's-Abtei daselbst die ewigen Gelübde abgelegt.

(Ibidem 7. Nov. 1891, Nr. 32.)

7. Covington, Ky. — Am Feste Allerheiligen feierten im St. Walburga Convent die ehrw. Benedictinerschwestern Walburga, Gertrudis und Benedicta ihr silbernes Jubiläum als Mitglieder der Congregation. Der hochw. P. Ludwig, O. S. B., celebrierte morgens 6 Uhr in der Conventscapelle ein Hochamt, hielt eine der Feier entsprechende Ansprache und nahm die Gelübde-Erneuerung der drei Jubilarinnen entgegen.

(Ibidem 14 Nov. 1891.)

V. Dar es Salaam.

Die Benedictiner-Mission von Dar es Salaam hat an Stelle des † P. Bonifacius nun den P. Franz Mayr zum Obern erhalten. Derselbe, erst ein Jahr Priester, hat die schwere Aufgabe seines Vorgängers zur Fortsetzung übernommen und brachte fünf Ordensbrüder und neun Schwestern dahin mit. Durch eifrige Arbeit und liebevolles Benehmen wusste er die Leute soweit zu gewinnen, dass sie zur Mission Vertrauen zeigen und schon eine Anzahl Kinder zum Unterrichte übergaben. Der äussere Stand der Mission ist günstig und wird die fleissige Arbeit es dahin bringen, dass sie sich bald selbst erhalten kann. Möge die kräftige Natur dieses jugendlichen Alpensohnes (Tirol) dem gefährlichen Klima jener Gegend allzeit siegreichen Widerstand leisten! (Ist inzwischen auch schon gestorben. — Anm. d. Red.)

(Theol.-prakt. Quartalschrift 1891, 4. H.)

Nekrologe.

I. † Abt Nicolaus Sárkány. O. S. B. (Martinsberg).

Am 20. Juli des Jahres 1891 verlor das Erzstift Martinsberg seinen Senior Ordinis, den wie in geistlichen, so auch in weltlichen Kreisen hochangesehenen Abt von Bakonybél, Nicolaus Sárkány. Seine Vaterstadt war Komorn, wo er im

Jahre 1802 das Licht der Welt erblickte. Bei Sárkány zeigten sich bereits in früher Jugend die schönsten Geistesanlagen, darum trat er auch schon als vierzehnjähriger Jüngling in den Orden des hl. Benedict und wurde Noviz im Erzstifte Martinsberg, um seine dereinst ihm von Gott verliehenen reichen Fähigkeiten im Unterrichte der Jugend zu verwerthen. Die Ordensobern wussten das Talent des jungen Sárkány auch sehr zu würdigen, und sandten ihn nach Beendigung seiner philosophischen Studien nach Pest, um ihm Gelegenheit zu geben, auf der Universität seine glänzenden Fähigkeiten noch reicher und allseitiger zu entwickeln. Sárkány wusste die Gelegenheit gut zu benützen; besonders die Geschichte war sein Lieblingsstudium und diese leistete ihm auch in seinem späteren Lebenslaufe vorzügliche Dienste. Nach absolvirter Theologie wurde Sárkány im Jahre 1825 zum Priester geweiht und war dann bis zum Jahre 1842 mit wenigen Unterbrechungen an verschiedenen Ordensanstalten im Lehramte beschäftigt; während dieser Zeit wurde er auch von der Pester theologischen Fakultät zum Doctor der Theologie promovirt. Wie sehr sich Sárkány durch sein bisheriges Wirken das Vertrauen seiner Ordensbrüder erworben hatte, beweist der Umstand, dass Sárkány im Wahlkapitel vom Jahre 1841 an zweiter Stelle zum Erzabt von Martinsberg candidirt wurde. Michael Rimely, der neue Erzabt, ernannte Sárkány in Berücksichtigung dieses Vertrauens zu seinem Secretär, in welcher Stellung er bis 1845 verblieb. Im letzterwähnten Jahre ernannte Erzabt Rimely Sárkány zum Abte des mit Martinsberg vereinten Filialstiftes Bakonybél. Die neue Würde gab Sárkány Gelegenheit, seine vielseitigen Kenntnisse und sein glänzendes Rednertalent zum Nutzen der Kirche und des Staates zu verwerthen, da er als Abt von Bakonybél auch Mitglied des ungarischen Landtages war. Leider hatte er hiezu nur ein einziges Mal Veranlassung, nämlich im Jahre 1848; denn die altungarische Constitution war den Stürmen des Revolutionsjahres nicht gewachsen; sein muthiges Auftreten jedoch in diesem letzten Landtag altungarischer Constitution, worin die sogenannten achtundvierziger Gesetze berathen und beschlossen wurden, verschaffte ihm die allgemeine Achtung der treugesinnten Katholiken. Da nämlich der Landtag die Rechtsgleichheit der vom Staate anerkannten Confessionen proclamirte, forderte Sárkány in überzeugender Rede gegenüber Kossuth auch für die katholische Kirche Selbstständigkeit und Freiheit von den Fesseln des Staates. Uebrigens nicht nur dieser Landtag, der für die Geschichte der politischen Entwicklung Ungarns von so einschneidender Wichtigkeit war, sondern auch die Ordenscapitel und Comitats-Congregationen gaben Sárkány häufig Veranlassung, seine Rednergabe zu bezeugen. Regen Antheil nahm er auch an dem im Jahre 1871 abgehaltenen katholischen Autonomie-Congress als Abgeordneter der Erzabtei Martinsberg, und hielt es da für seine Pflicht, gegen einige durchaus nicht kirchlich gesinnte Elemente dieses Congresses Stellung zu nehmen. Obschon Sárkány seiner ganzen Richtung und Begabung nach mehr ein Mann der Rede als der Feder war, vernachlässigte er doch auch dieses Gebiet nicht; ausser zahlreichen Abhandlungen für politische und kirchliche Blätter die er schrieb, unterstützte er auch literarisch besonders die »Közhasznos ismeretek tára« (Sammlung gemeinnützlicher Kenntnisse). Inmitten seiner Thätigkeit für das öffentliche Wohl vergass Sárkány auch seiner Abtei nicht; er restaurirte seine Abteikirche, sowie auch die Patronatskirche der Pfarrei Kajár, erbaute im letzteren Orte auch ein neues Pfarrhaus und stiftete eine Kleinkinder-Bewahranstalt. In Anerkennung der Verdienste für Staat und Kirche wurde Abt Sárkány bereits in den Fünfziger Jahren von Sr. Majestät mit dem Ritterkreuz des Franz-Josefs-Ordens decorirt. Die Gastfreundschaft des Abtes von Bakonybél war allgemein bekannt und wurde noch erhöht durch seinen leutseligen und in Folge seiner Belesenheit und Erfahrung sehr lehrreichen Verkehr.¹⁾ Sárkány war, obschon er in seiner Jugend häufig kränkelte, bis in

¹⁾ In lieber und dankbarer Erinnerung bleibt diesbezüglich auch dem Redacteur dieser Zeitschrift sein Besuch zu Bakonybél im Jahre 1886.

sein hohes Alter frisch und rüstig an Geist und Körper; durch 11 Jahre hindurch war er Senior Ordinis und bis in die letzten Tage seines hohen Alters erhielt sich seine geistige und körperliche Frische und Lebendigkeit; er war geschmückt mit jener Krone, von der es in der hl. Schrift heisst: »Corrona senum multa peritia.« Eccl. 25, 8. Seine letzte Krankheit dauerte nur einige Tage, und wohl-versehen mit den hl. Sterbesacramenten, trat er hinüber in das Reich der Ewigkeit. Mit seinem Hinscheiden erweiterte sich wieder sehr fühlbar die Lücke im Kreise jener Männer Ungarns, die im öffentlichen Leben noch die Träger der altungarischen Traditionen und Denkweise sind und die gleichsam die Marksteine zweier im Denken und Streben so sehr verschiedener ungarischer Zeitperioden bilden. R. i. p. L. W.

II. Wir bedauern tief das Hinscheiden des wie als Mitbruder so auch als Mitarbeiter von uns hoch geschätzten hochw. Herrn P. Koneberg.

P. Hermann Koneberg ist am 25. Nov., Fröh, im Alter von 55 Jahren gestorben. Er war in Bedernau (Bayern) am 15. August 1837 geboren, wurde 1860 Priester, 1868 Ordenspriester. Den Feldzug von 1870/71 gegen Frankreich machte er als Feldgeistlicher mit und erhielt für seine Aufopferung und Unerschrockenheit, mit welcher er sein heiliges Amt versah, das Ritterkreuz des kgl. bayerischen Militärverdienstordens und das eiserne Kreuz verliehen. Leider hat er sich damals den Grund zu seinem späteren Leiden, das er wie ein christlicher Held trug, gelegt. Lange Jahre war er Pfarrvicar in Ottobeuren, wo er von seinen Parochianen über alles geliebt ward. Durch Stiftung einer herrlichen Lourdes-Grotte (anlässlich seines 25jährigen Priester-Jubiläums) hat er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt. Die Zunahme körperlicher Gebrechen zwang ihn, das Vicariat aufzugeben und sein Stift St. Stephan (in Augsburg) aufzusuchen, wo er die Stelle eines Religionslehrers am Gymnasium versah. Bei all seinen vielen Berufsarbeiten war er unermüdet schriftstellerisch thätig. Seine Volks- und Jugendschriften, seine Erbauungsbücher fanden weiteste Verbreitung und wurden vom Volke gerne gelesen. Mit Vorliebe redigirte er den bei Auer in Donauwörth erscheinenden Soldaten-Kalender. Das Stift St. Stephan verliert an Koneberg eines seiner hervorragendsten und geschätztesten Mitglieder. (Augsb. Postztg.)

Warme Nachrufe an den Verstorbenen brachte die »Augsb. Postzeitung« (vide Literatur), das Unterhaltungsblatt zu derselben, Nr. 98 (mit Porträt) etc. Vor Redactionsschluss kam uns überdies noch die Broschüre zu: P. Hermann Koneberg, O. S. B. Ein kurzes Bild seines Lebens und Wirkens. Seinen Freunden und zahlreichen Verehrern gewidmet. (Lit. Inst. von Dr. M. Huttler (Michael Seitz) in Augsburg. 16 S., 8^o.) Mit dem Verzeichnisse seiner sämmtlichen Schriften.

III. Ein würdiges Denkmal verdient an dieser Stelle auch der letzthin †, unseren Lesern wohlbekannte und um die Studien hochverdiente Herr Wilhelm Schratz. Wir widmen dies dem Verewigten heute nur kurz mit dem ehrenden Berichte der Augsburger Postzeitung vom 25. November d. J.

Regensburg, 23. Nov. Einen grossen Verlust haben der hiesige historische Verein und alle Freunde heimischer Geschichte erlitten durch das plötzliche Ableben des k. Regierungsregistrators Wilhelm Schratz dahier, welcher gestern abends, erst 49 Jahre alt, einem Schlagflusse erlag. Derselbe zählte unstreitig zu den eifrigsten Geschichtsforschern unseres Vaterlandes, wie seine zahlreichen grösseren und kleineren Schriften und Aufsätze historischen Inhaltes, und nicht minder sein selbstloses Wirken als langjähriger Secretär des historischen Vereines bezeugen. Besonderes Ansehen genoss der Verstorbene als Numismatiker in allen deutschen und österreichischen Fachkreisen. Seine Sammlung von Regensburger Geprägten und Weihemünzen dürfte schwerlich ihres Gleichen finden. Um die Wiederbelebung der Freude an Denk-, Weihe- und Wallfahrtsmünzen hat er sich grosse Verdienste erworben. R. I. P.

IV. Mittheilungen aus Amerika.

Seit meinem letzten Bericht hat der Tod wieder harte Opfer für unsere Congregation gefordert. Es starben: Fr. Clemens Kammermeier, geboren 1870 in Bayern, Cleriker in der Abtei St. Vincent, gestorben an Lungenentzündung am 9. September 1891. — P. Gerard Pilz, Profess der Mariahilf-Abtei in North-Carolina, geb. 20. Oct. 1834 zu Müggendorf in Bayern, Profess abgelegt 1857, ordin. 20. April 1859, gest. 20. Sept. 1891. (Interess. Nekrol. im »Wanderer« vom 8. Oct. d. J.) — P. Adolph Wesseling, Profess der Abtei St. Benedict in Kansas, geb. 1849 in Westphalen, ordin. 5. Juli 1878, gest. in Council Bluffs, im Staate Iowa (als Pfarrer) am 24. Sept. 1891. — P. Franciscus Xaverius White, Profess der Abtei St. Johann in Minnesota, geb. 1834 in Canada, ordin. 1862, feierl. Gelübde abgelegt 1880, gest. auf der Reise in Tonawanda im Staate New York am 26. Sept. 1891, begraben in Newark. — Fr. laic. Andreas Binder, Senior aller Laienbrüder in St. Vincent, geb. 18. Dec. 1812 in Bayern, Profess abgelegt 24. Febr. 1848, gest. 14. Oct. 1891. — P. Meinrad Rettenmaier, aus der Abtei St. Johann in Minnesota, geb. 10. Dec. 1864 in der Diöcese Rottenburg in Württemberg, Profess abgelegt 10. April 1887, ordin. 11. Juni 1888, gest. 1. Novbr. 1891. E. v. Stein.

V. Nekrologische Notizen.

(Im Anschlusse an Heft III., d. J. S. 469—471.)

Wir empfehlen die nachfolgenden, uns seit Veröffentlichung unserer letzten Todtenliste als verstorben bekannt gegebenen Ordens-Mitbrüder und Schwestern dem frommen Fürgebete.

Es starben: A. Aus dem Benedictiner-Orden.

16./VII. Convent zu Newton-Abbot (England) R. P. Ambroise Brindle, 74 J., 53 Pr. — 1./X. Kloster S. Giuliano d'Albaro in Genua R. P. Placidus Contesso, Prior, 66 J., 41 Pr. — 10./X. Admont R. P. Wernfrid Fettingner, 71 J., 47 Prof. — 20./X. Melk R. P. Bernard Blasl, Dechant und Pfarrer in Wullersdorf, 65 J., 42 Pr. — 30./X. Kloster Saint-Jaques des Bénédictins à Assise Schw. Marie Joseph Rossi, 64 J., 46 Pr. — 10./XI. zu St. Paul in Rom R. P. Raffaele Liberati tit. Abt von S. Salvatore di Scandriglia 84 J., 66 Pr., 61 Ord. — 25./XI. St. Stephan in Augsburg P. Hermann Koneberg, Religionslehrer, 55 J., 32 Priest. 24 im Orden.

B. Aus dem Cistercienser-Orden.

2./IX. Lilienfeld R. P. Robert Womáczka, Pfarrer in Annaberg, 67 J., 44 Pr., 42 Ord. (Nekrolog: »Cist.-Chronik,« Nr. 33.) — 1./X. Hohenfurt R. P. Ludwig Pecho, Gym.-Professor, bisch. Notar, 64 J., 39 P., 38 Ord. — 20./X. Seligenthal Sch. M. Humbelina Lechner, 76 J., 51 Pr. — 27./X. Mairgrauze Conv.-Schw. M. Nivarda Stoll, 79 J., 48 Pr. — 23./XI. Waldsassen Chorfrau M. Ignatia Pfunder, 46 J., 24 Pr.

R. I. P.





III. Abtheilung: Literatur.

Neueste Benedictiner- und Cistercienser- Literatur.

[Mit Benützung freundlicher Mittheilungen von Fr. Ambrosius Burger (besonderen Dank für die ausserordentliche Mühewaltung!), J. Hurch, V. Récei, L. Wagner, Abbé Claus, Rom. Schramm, Math. Kurz, Beda Plaine etc. und der Ordenszeitschriften: „Cist.-Chronik“, „Révue Benedictine“ — zusammengestellt von der Redaction.]*

XLVIII. (48.)

(Fortsetzung zu Heft III. d. J. S. 472—494.)

- Abaelardi, P. (O. S. B.): 1. Hymnarius Paraditensis sive hymnorum libelli III. ed. G. M. Dreves, S. J. (Paris, Lethielleux. 1891. 8°. 292 S.)
— 2. Der Philosoph v. Palais als Hymnopoet. Von dems. („Stimmen a. M. Laach“, 1891, Bd. XLI. H. 4. S. 426—449.)
— 3. Dessen 1121 zu Soissons verurtheilter Tractatus de unitate et trinitate divina. Aufgefunden etc. von Dr. R. Stölzle. (Referat: „Literar. Centralblatt f. Deutschl.“ 1891. Nr. 45.)
— 4. s. Meyer, Stölzle.

*) Indem wir hier allen oben genannten P. T. Herren für ihre gütigen Mittheilungen unsern besten Dank aussprechen und uns dieselben auch für den folgenden neuen XIII. Jahrgang erbitten, wiederholen wir abermals unser eindringlichstes Ersuchen um möglichst ausgiebige Unterstützung bei Zusammenstellung gerade dieser Abtheilung, die ja ein so erfreuliches Mosaikbild der grossartigen literarischen Thätigkeit unserer beiden Orden in der Gegenwart darbietet. Wir stellen diese Bitte an die p. t. hochwdgst. HH. Aebe, Klostervorstände, Bibliothekare, an alle Mitbrüder Ord. S. Ben. u. Cist., an alle Freunde und Gönner der „Studien.“ Sie alle mögen uns gefälligst **Alles zur Anzeige resp. zur Vorlage bringen**, was in dieses Literatur-Verzeichnis gehört: alle auf unsere beiden Orden sich beziehenden oder von Ordensmitgliedern verfassten Druckwerke, Artikel in Zeitschriften, Schulprogramme etc. Doch sollen uns diese Beiträge bibliographisch genau gemacht werden, d. h. mit Angabe des ganzen, genauen Titels, des Ortes und Jahres der Ausgabe, mit Namen des Verlegers, Angabe des Formates und der Seitenzahl sowie des Preises. Vorstände resp. Directoren von Ordens-Lehranstalten bitten wir abermals um geneigte Zusendung der Schulprogramme etc. Möchten doch die sichtlichen Schwierigkeiten bei Zusammenstellung dieser unserer Rubrik uns fortan eine recht kräftige allseitige Unterstützung zuführen und zuwenden!
Die Redaction.

- Adamy, Dr. R.:** Die fränkische Thorhalle und Klosterkirche zu Lorsch (O. S. B.) an der Bergstrasse. (Darmstadt 1891. Selbstverlag d. hist. Vereins f. d. Grossherzogthum Hessen. Mit einem Farbendruck, 64 Abb. im Text und 5 Tafeln, gr. 4^o, 52 S.)
- Admont** (monast. O. S. B.) s. Wichner.
- Alcuin**, s. Tessmann.
- Augustinus, S.** (O. S. B.) s. Bassenge.
- Bäumer, Suitbert** (O. S. B. Beuron): Ref. über: 1. Dr. Werner, Abbé Rohrbachers Universalgeschichte. („Liter. Handweiser“ Nr. 536, 1891.)
- 2. Zur Geschichte des Breviers. („Katholik.“ 1891. IV. Bd. Octoberheft.)
- 3. Ein neues Buch über das Pericopensystem. („Zeitschrift f. kath. Theologie.“ XV. H. 3.)
- 4. Neunzehn Notizen über Ausserdeutsches. („Liter. Handweiser“, Münster, 1891, Nr. 17.)
- 5. Weitere kritische Referate über Werners Bearbeitung des 18. Bandes von Rohrbachers Kirchengeschichte. („Liter. Handweiser“, Münster, 1891, Nr. 18.)
- Baindt** (monast. O. Cist.) s. Renz.
- Ballsieper, Jordan** † (O. S. B. Apost. Vicar von Ost-Bengalen.) Biographie. — (Die kath. Missionen XIX. S. 114 und 115, Porträt S. 117.)
- Barbier de Montauld, X.:** Inventaire archéologique de l'abbaye des Châtelliers. („Revue Poitevine et Saintongeaise.“ 1891. Sept.)
- Bassenge, Edm.:** Die Sendung Augustins zur Bekehrung der Angelsachsen (596—604 n. Chr.). Leipzig, Fock. (Ref.: „Deutsche Literaturztg.“ 1891, Nr. 44.)
- Baudyš, P. Prokop** (O. S. B. Emaus): Římský missál čili mešní kniha církve svaté, již pro věřící upravil a poznámkami liturgickými opatřil. (V Praze, 1891. Cyrillo-Methodějská knihtiskárna. Kl. 8^o. pg. XV + 728 + 224.)
- Bauernfeind, T.:** Geschichte des Stiftes Kremsmünster von 777—993. (Programm. Steyr 1891. 8^o. pg. 22.)
- Benedictiner.** Ueber das Fegfeuer. Briefe eines alten Benedictiners an seinen Neffen. („Geistl. Hausschatz f. kath. Christen“. XII. Jahrg.)
- Bénédictins, Deux, de l'île de Ré.** („Revue de Saintonge et D'Aunis.“ Mai 1891.)
- Benedictus, S., v. S. . . .**, Schmieder.
- Berlière, P. Ursmer** (O. S. B. Maredsous): 1. Les persécutions des trois premiers siècles de l'Église. („Revue Bénédictine“ VIII. pg. 443—450.)
- 2. Dom Jean-Baptiste Delaveyne, fondateur des soeurs de la charité de Nevers. (Ibid. pg. 509—515.)
- 3. Les fêtes du 12. Centenaire de saint Remacle à Stavelot. (Ibid. pg. 522—527.)
- 4. Referate über: a) Cartulaire de l'abbaye de N.-D. de Bonnevaux. Par le chan. Ulysse Chevalier. („Revue Bénédictine“ VIII. pg. 475—476.); b) Cartulaire de l'abbaye de St. Chaffre du Monastier et Chronique de St. Pierre du Puy. Cartulaire du prieuré de Paray-le-Moniales. Par U. Chevalier. (Ibidem pg. 476); c) Bulletin d'histoire ecclésiastique et archéologie religieuse du diocèse de Valence. 1880—1891. (Ibid. pg. 477); d) Renseignements inédits sur l'auteur du problème ecclésiastique publié en 1698 contre M. de Noailles, archevêque de Paris, par J. M. A. Vacant. (Ibid. 480.); e) Jean Armand: Les évêques et les archevêques de France 1682—1801. (Ibid. pg. 574); f) Roland, Histoire général. de la Maison de Rumigny-Florennes. (Ibid. pg. 576.)
- Bernhard, hl. 1.** Zum 800jährigen Jubiläum des . . . („Kölner Pastoralblatt“, 1891, Nr. 16.)
- 2. s. Chevallier, Chondon, Wurm.
- Berther, P., Basil** (O. S. B., Einsiedeln): Il Ischundubel Scapulier. (Einsiedeln, Benziger, 1890.)

- Beuron (monast. O. S. B.). 1. Ein Besuch im Kloster . . . („Kath. Schulzeitung,“ Donauwörth, Nr. 42, 43, 1891.)
- 2. Der Choralcurs in . . ., abgehalten vom 23.—30. August 1891. (Beilage z. „Augsburger Postzeitung“ Nr. 38 u. 39, 1891.)
- 3. Beuroner Gesangsgrundsätze. — Der Choralcurs in Beuron. („Kath. Schulzeitung“ Nr. 39, 1891.)
- 4. Malerschule zu . . . (Ref. i. „Lit. Handweiser“ Nr. 535, 1891.)
- 5. Die XIV Stationen des hl. Kreuzweges (nach Compositionen der Malerschule des Klosters Beuron. Mit einleitendem u. erklärendem Text von Dr. Paul Kepler. Freiburg im Breisgau, 1891. Herder, Quer-Fol. 14 Tafeln = Text: Die XIV Stat. des hl. Kreuzw. Eine geschichtl. u. kunstgeschichtl. Studie, zugleich eine Erklärung der Kreuzweg-Bilder der Malerschule v. Beuron, von 89. (67 S.) — Ref. („Liter. Handweiser,“ Münster, 1891, Nr. 17.)
- 6. s. Zingeler.
- Bitschnau, Otto (O. S. B., Einsiedeln): Betrachtung, gehalten am Vorabend des euch. Congresses in Feldkirch den 21. Juli 1891. („SS. Eucharistia“, Nr. 9, 1891.)
- Blagnac (O. Cist. Trapp.): La Mère prieure des Trappistins de . . . près Toulouse (M. Mar. Hildeg. Schreiber). — („La Semaine cathol. de Toulouse“ 1891, Nr. 40, S. 980—84.)
- Blosius Ludovicus (O. S. B., Liesse † 1563): Geistliche Anleitung zur christl. Vollkommenheit. Nach . . . („Geistl. Hausschatz“ XIII. Jahrg., pg. 1—121.)
- Bódiss Jusztin (O. S. B., Martinsberg): Bartal-Malmossi Latin Mondattan (Lateinisch. Syntax d. Bartal-Malmossi). Rec. „Philolog. Közlöny“ IX. H. 1891.)
- Bognár Theofil (O. S. B., Martinsberg): Egy pár szó a Toldy-mondához. (Einige Worte zur Toldy-Sage). — („Philolog. Közlöny“, 1891, IX. H.)
- Bonifacius S., s. Schwalm.
- Borzone (monast. O. S. B.), s. Brizzolara.
- Boussion, D. Raphael (O. S. B. Silos): 1. Grammaire latine simplifiée par l'étude des rapports de syntaxe entre le français et le latin et augmentée de principes de traductions. (Paris 1892, Delhomme et Briguet in 8°, VI + 142 pg.)
- 2. Cours d'exercices et de thèmes latins etc. (Ibid.)
- 3. Tableaux synoptiques des déclinaisons et conjugaisons latins, régulières et irrégulières. (Ibid.)
- 4. Tableaux synoptiques des conjugaisons françaises etc. avec les règles de la formation des temps. (Ibid.)
- 5. Précis d'analyse grammaticale et logique suivi d'exercices variés. (Ibid.)
- Brizzolara, Giovanni, Sac.: Storia dell' Abbazia di Sant' Antonio di Borzone (O. S. B.) Sampierdarena, tip. Salesiana. (Referat „La Civiltà cattolica“ S. XIV., Vol. X., pg. 603.)
- Brugger, Columban (O. S. B., v. . . .): Wolfgang Amadeus Mozart. Zur Säcularfeier seines Todestages (5. Dec. 1891). — („Alte u. Neue Welt,“ 26. Jahrg., 1892, Heft 3.)
- Bucelin jun., P. (O. S. B.?): Uebersicht der Mönchsabteien des Benedictinerordens in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz bis zum Anfange dieses Jahrhunderts. [(„Archivalische Zeitschrift.“ N. F. Bd. 2. (1890), pg. 188 bis 288. — Referat: „Hist. Jahrbuch,“ XII. Bd., pg. 833.)]
- Caloen, Van-, D. Gérard (O. S. B., Maredsous): 1. Le Congrès de Malines et ses travaux de section. („Revue Benedictine,“ VIII., pg. 451—468.)
- 2. L'Église au Chili. Suite. (Ibid. 494—508.)
- 3. L'Union des églises d'Orient au Congrès de Malines. („Révue Bénéd.,“ VIII., pg. 538—557.)

- 4. Referat über: Au Vatican. — Souvenirs du Jubile sacerdotal de SS. Léon XIII., suivis d'une étude analytique de l'encyclique: „Rerum Novarum“ par Mgr. de T' Serclaes. (Ibid., pg. 527 ff.)
- Ceberg, P. Alph. (O. S. B., Einsiedeln): Geistliches Senfkörnlein. Neue Ausgabe. (Einsiedeln, Benziger, 1890.)
- Celesia, Michelangelo Card. Arciv. di Palermo (O. S. B.) — Per le conferenze episcopali della regione sicula. — Discorsi etc. (Palermo, tip. Boccone del Povero 1891. 8^o. di pp. 26.)
- Châtelliers l'abbaye, s. Barbier.
- Chevallier, M. l'abbé G.: Histoire de Saint Bernard. 4e édition, précédée d'un brev élogieux de Sa Sainteté Léon XIII. etc. (Lille, 1891.)
- Chondon, M. Chanoine: S. Bernard et le chateau de Fontaines-les-Dijon par . . . I. partie 1. vol. gr. in 8^o, 1 ornée de 10 pl. et 12 figures. (1891?)
- Chorin, Kloster (O. Cist.). Mit Abbild. („Sonntagsbl. d. Deutschen Zeitung,“ 1891, Nr. 13, 28. Juni.)
- Cistercienser-Orden (Status), s. Gaillemín.
- Corney, P. Wilfred (O. S. B. Downside): The Centenary of St. Gregory in Rome. (Downside Review, 1891, July.)
- Corvey (monast. O. S. B.): Das strittige Papst-Elogium des Codex Corbeiensis. Von Funk in Tübingen. („Historisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft,“ XII. Jahrg., Heft 4.)
- Dannerbauer, P. Wolfgang (O. S. B., Kremsmünster) u. Joh. Pugneth: Praktisches Geschäftsbuch für den Curat-Clerus Oesterreichs. (Wien, Carl Fromme, 1892. Lief. 1. [pg. 1—48], 8^o.)
- Daux, C.: L'abbaye du Mas-Grenier aux XVIIe et XVIIIe siècles (Montauban, imp. Forestié. 8^o, pg. 108.)
- Davis Memorial, The („Downside Review,“ X. 2. 123—129.)
- Daza de Campos, A.: Recuerdos del Monasterio de Piedra. (Zaragoza, Blasco y Andrés. 4^o. pg. V + 60.)
- Dehnicke, G.: Die Massnahmen Gregors VII. gegen Heinrich IV. während der Jahre 1076—1080. (Dissertation. Halle, 1889. 8^o, pg. 72.)
- Delarc, O.: Saint Grégoire VII et la réforme de l'Eglise au XIe siècle. („Revue critique d'histoire et de littérature.“ 2 Mars 1891.)
- Didio, M. le Chanoine H.: La querelle de Mabillon et de l'abbé de Rancé. („Revue des Sciences ecclésiastiques.“ 1891, Nr. 382.)
- Dieffenbacher, J.: Lambert von Hersfeld (O. S. B.) als Historiograph. Ein Beitrag zu seiner Kritik. Dissertation. (Heidelberg, 1890, 8^o, pg. 127.)
- Doberan (mon. O. Cist.), s. Dolberg.
- Döberl, M.: Zum Rechtfertigungsschreiben Gregors VII. an die deutsche Nation vom Sommer 1076. Programm des Ludwigsgym. in München, 1891. (Ref.: „Hist. Jahrbuch,“ XII. Bd., pg. 866.)
- Dolberg, Ludw.: Die der Abtei Doberan bis z. J. 1365 gemachten Schenkungen. („Studien,“ Heft III., 1891.)
- Dollfus, L.: Un saint du XIe siècle [Domingo de Silos]. („Revue d'hist. des religions,“ 1891. Mai—Juin.)
- Donis, Nic. (O. S. B.?): Des Benedictiners Nic. Donis Verdienste um die Kartographie 1470. (v. Falk „Der Katholik,“ 1891, Heft 7.)
- Dreibäch, Dr.: Der hl. Willibrordus. (O. S. B.) — („Die hl. Stadt Gottes,“ 1892, pg. 38, 39.)
- Dreves, G. M., S. J.: 1. Conradus Gemnicensis. Konrads von Haimburg und seiner Nachahmer: Alberts von Prag und Ulrich von Wessobrunn (O. S. B.?), Reimgebete u. Leselieder.
- 2. Udalricus Wessofontanus. Ulrich Stöcklins von Rottach, Abtes von Wessobrunn (1438—1443), Reimgebete u. Leselieder.
- 3. Prosarium Lemoviense. Die Prosen der Abtei St. Martial zu Limoges. (Sämtlich [Leipzig, Fues] besprochen „Liter. Rundschau,“ 1891, Nr. 11.)

- Eichstätt (monast. O. S. B.), s. Hirschmann.
- Einsiedeln, M. (monast. O. S. B.): Das Fest der Engelweihe in Maria-Einsiedeln, von F. Sandholzer, Pf. i. Langenegg. („Wiener Vaterland,“ Nr. 264, vom 26. Sept. 1891.)
— 2. s. Hyrvoix.
- Eisenring, Joh.: Cölestin Sfondrati, Fürstabt von St. Gallen und Cardinal. („Monatsrosen.“ 34. Jahrg.)
- Emaus (monast. O. S. B.): Der Kaiser im Kloster . . . (Salzburg. „Kath. Kirchenztg.“ Nr. 77, 2./X. 1891.)
- Endl, Friedrich (O. S. B., Altenburg): 1. Beiträge zu einer Monographie des Malers Paul Troger. („St. Leopoldsblatt,“ V. Jahrg., 1891. Nr. 8—11.)
— 2. Die Tapeten im Paulszimmer des Stiftes Geras. („St. Leopoldsblatt,“ V. Jahrg., 1891, Nr. 11.)
- Engelberg (monast. O. S. B.), s. Gottwald, Hyrvoix.
- Estermann, M.: Mittheilungen aus zwei alten liturgischen Büchern. [Mit Bezug auf die Abteien St. Urban (O. Cist.) und Muri (O. S. B.). — „Kath. Schweizer-Blätter,“ 1891, pg. 369 ff.]
- Eucharius, Abtei (O. S. B., bei Trier): Zwei kleine Analecta Treverensia über d. Erstürmung v. Mainz (1462) u. über d. gross. Brand v. Erfurt (1470). Mitgetheilt v. H. V. Sauerland. (Nach einer Handschrift m. 804, der ehem. Euch. Abt. gehörig. — De Waal, „Röm. Quartalschrift,“ V., 3. u. 4. H., 1891, S. 363.)
- † Fector, P. Caspar (O. S. B., Martinsberg): Necrolog über . . . („St. Benedict's-Panier,“ 1891, November.)
- Fischer, Leo (O. S. B., Gries): Referate über: 1. Calderon, ausgew. Schauspiele, übersetzt v. Prof. K. Pusch. I. Bdch.
— 2. Der standh. Prinz, übers. v. Baumstark („Augustinus,“ Nr. 14, 1891.)
- Förster, Dr. P. Remaclus (O. S. B., Seckau). Referat über: Dr. Alex. Supan, Lehrbuch der Geographie. („Lit. Anz. f. d. Kath. Oesterr,“ VI. Jahrg. Nr. 2.)
- Fouras. Le prieuré de . . . („Revue de Saintonge et D'Aunis,“ Mai 1891.)
- Fulda (monast. O. S. B.), s. Kuhlmann.
- Gailemin, Symphorianus (O. Cist. Prior, Altacumba): Status Abbatiarum, Prioratum, Monasteriorum, in quibus per universum orbem Deo militant Filii aut Filiae S. Bernardi anno jubileo 1891, quo octavarum recolitur centenarium felicitis ortus ejusdem Sanctissimi Patris. Concinavit . . . (Brigantii, Typis J. N. Teutsch, gr. 8^o, p. 66.)
- Gallen, St. (monast. O. S. B.), s. Eisenring.
- Gander, P. Martin (O. S. B., Einsiedeln): Ref. über: Dr. Adolph Hansen, Pflanzen-Physiologie etc. („Natur u. Offenbarung,“ XXXVII. Bd. 11. H.)
- Gasquet, Fr. (O. S. B., Downside): 1. Heinrich VIII. und die englischen Klöster. Aus dem Englischen von P. Th. Elsässer (O. S. B. Beuron. Congr.). Mainz, Kirchheim. (Referat: „Literaturbl.“ Nr. 8. [Beilage z. „Magazin für Pädagogik,“ 1891.])
— 2. Some Notes on Mediaeval Monasteries. („Downside Review,“ X. 2. 87—107.)
- Geistberger, P. Joh. (O. S. B.?): Der Seelsorger soll auch den Inschriften der Feldkreuze u. dgl. seine Aufmerksamkeit zuwenden. (Linz. „Theol.-prakt. Quartalschrift,“ 1891, H. IV.)
- Gertrud, S. (O. S. B.): M. Sintzel's Gertrudsbuch. 25. (Jubil-) Auflage. — (Ref. v. Halka in „Kath. Kirchenzeitung,“ Nr. 51, 1891.)
- Gitlbauer, Dr. Michael: Ein lateinischer Dichter des XVII. Jahrhunderts aus dem Stifte Kremsmünster (P. Simon Rettenbacher). („Vaterland,“ Nr. 265, v. 27. Sept. 1891.)
- Gottwald, P. Benedict (O. S. B., Engelberg): Catalogus Codicum manuscriptorum Bibliothecae monasterii Angelomontani. (Freiburg, Herder, 1891.)

- Gredt**, Josef (O. S. B. Seckau). Ref. über: Nix Herm., S. J. Cultus ss. Cordis Jesu etc. („Kath. Kirchenzeitung,“ 1891, Nr. 85.)
- Gregorius**, S. M., s. Corney, Stein, Stelzer.
- Gregor VII.** (O. S. B.), s. Dehniko, Delarc, Döberl, Pfülf.
- Gries** (monast. O. S. B.), s. Kiem.
- Grillberger**, P. Otto (O. Cist., Wilhering): Kleinere Quellen u. Forschungen z. Geschichte d. Cist.-Ordens („Studien,“ H. 3, 1891.)
- Grüwnacký**, P. Ernest (O. S. B., Raigern): Referate über: 1. Dr. Schiffers, Amvas, das Emaus d. hl. Lucas. („Studien,“ H. 4., 1890.)
- 2. Dr. Schaefer, Die Bücher d. neuen Test. (Ibid.)
- 3. Dr. Poelzl, Ueber Karl Lachmann. (Ibid.)
- 4. Henle, Ephesierbrief. („Studien,“ H. 2, 1891.)
- 5. Kaulen, Assyrien u. Babylonien. 4. Aufl. (Ibid.)
- 6. Dr. Haffner, Zur Erinnerung an Dr. Heinrich. (Ibid.)
- Grüner**, P. Bernard (O. S. B., Lambach): 1. Hic peccatur. Kirchenmusikalisches. (Linz, „Theol.-prakt. Quartalschrift,“ 1891, H. IV.)
- 2. Kleinere Aufsätze in: „Winterberger Kalender f. 1892.“ — „Soldatenfreund,“ S. 44. — „Dienstbotenkalender f. 1892.“
- Grundl**, P. Beda (O. S. B.?): De interpolationibus ex Sancti Justini philosophi et martyris apologia secunda expungendis. (Referat: „Hist. Jahrbuch,“ Bd. XII., pg. 864.)
- Gschwind**, P. Beda (O. S. B., Einsiedeln): Notices historiques sur le pèlerinage de Notre Dame de la Pierre. (Einsiedeln, Benziger, 1890.)
- Guiraud**, L.: Les fondations du pape Urbain V. à Montpellier. Le monastère Saint-Benoît et ses diverses transformations depuis son érection en cathédrale en 1536. (Montpellier, imp. Martel. 8°, pg. 274.)
- Hafner**, Otto: Regesten zur Geschichte des schwäbischen Klosters Hirsau. I. („Studien“ 1891, H. III.)
- Hager**, Georg.: Neue Wessobrunner (monast. O. S. B.): Fragmente. („Allg. Zeitung.“ Beilage. Nr. 220—225.)
- Hann**, Fr. G.: Aus den Kunstschätzen des Benedictinerstiftes St. Paul im Lavantthale. („Carinthia“ 81. Jahrg. 5. Heft.)
- Hauthaler**, P. Willibald (O. S. B., S. Peter, Salzburg): 1. J. Steinhausers Beschreibung des Domes zu Salzburg v. Jahre 1602, herausgeg. v. . . . u. Dr. Alfred Schnerich. (31 S. 8°. Sep.-Abdr. a. d. Mitth. d. Ges. f. Salzbg. Landeskunde. XXXI. Bd., 1891.)
- 2. Referate über: a) Beutter, Geschichte d. kath. Kirche. („Kath. Kirchenzeitung,“ Nr. 46, 1891.) — b) Ebner, Dr. Adalb.: Propst Joh. Georg Seidenbusch etc. („Augustinus,“ Nr. 14, 1891.) — c) Geschichte der kath. Kirche in Irland. Von A. Bellesheim. 2. u. 3. Bd. (Salzburg. „Kath. Kirchenzeitung,“ Nr. 87. 6. Nov. 1891.) — d) Walafridi Strabonis liber de oxordiis et incrementis quarundam in observationibus ecclesiasticis rerum. Von Dr. A. Knoepfler. („Lit. Anzeiger f. d. Kath. Oesterr.“ VI. Jahrg., Nr. 1.)
- 3. Die Lebensgeschichte (vita) des hl. Rupert u. ihre sogenannte St. Rupertusfrage. („Kath. Kirchenztg.“ Nr. 75 u. 76, 25. u. 29. Sept. 1891.)
- Hautreux**, Abbé (O. S. B.?): La confrérie des prêtres de Saint-Jean de Montfaucou. („Revue historique de l'Ouest,“ 1891, Janvier.)
- Hedwig**, S. (O. Cist.): Die hl. Hedwig v. Polen u. ihre selige Namensträgerin im ser. Orden. („St. Francisci-Glöcklein,“ Innsbruck, 1891, H. 10.)
- Hildebrand**, s. Pfülf.
- Hirsau** (monast. O. S. B.), s. Hafner.
- Hirschmann**, A.: Regesten des Klosters St. Walburg in Eichstätt. (? 8°, 36 S.)
- Hlobil**, Peter, P. (O. S. B., Raigern): Redigirt „Škola Božského Srdce Páně“ (Schule d. heiligst. Herz. Jesu). 25. Jahrg. 1891.
- Hörmann**, P. A. (O. S. B. Missionär): Die Tochter Tehuans. Erzählung. (Ref.: „Augustinus,“ 1891, Nr. 15.)

- Hohenfurth (monast. O. Cist.): Hohenfurter Zauber- und Gebetformeln. (Haupt's „Zeitschr. f. d. Alterth.“ 1891, III.)
- Holba, Marian (O. Cist., Hohenfurt): Kirchenlieder u. Gebete etc. (Referat darüber: „Augustinus.“ Nr. 14, 1891.)
- Holtum, P. Gregor von (O. S. B., Seckau): Ref. über: Aus der Mappe eines Volksfreundes. Von J. Wichner. („Lit. Anzeiger f. d. Kath. Oesterr.“ VI. Jahrg., Nr. 2.)
- Hopf, A.: Anton Wolfradt, Fürstbischof von Wien und Abt des Benedictinerstiftes Kremsmünster, Geheimer Rath u. Minister Kaiser Ferdinand II. (L.) (Programm. Wien, 1891, 8^o, pg. 44.)
- Horn, D. Michel (O. S. B., Maredsous): Cantiques à l'usage des maisons d'éducation. II. édition. (Bruges & Lille, Desclée de Brouwer & Cie., 1891.)
- Hrodbertus, S. (O. S. B.): Sepp, Vita s. Hrodberti primigenia authentica. (Ref. darüber von Ebner. „Historisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft.“ XII. Jahrg. Heft 4.)
- Huber, P. Meinrad (O. S. B., Lambach): „Katholische Kalender-Literatur.“ Kurze Referate über 8 inländische u. 9 ausländische Kalender. („Augustinus.“ 1891, Nr. 15.)
- Hummer, P. Maurus (O. S. B., Lambach): Gebrauch des Missale monasticum für auswärtige Priester. („Linzer Theol. Quartalschrift.“ 4. Heft, 1891, S. 910.)
- Hyrvoix, Albert: Les Saints de la Suisse: Saint Adelgott, moine à Einsidlen, abbé de Disentis. Le bien-heureux Berthold, abbé de Engelberg. („Revue de la Suisse cath.“ 21. année.)
- Isolani, P. J. degli: Vita della beata Veronica da Binasco religiosa nel monastero di S. Marta in Milano (Ord.?) compendiata su quella scritta in latino nel 1517. (Monza.?)
- Jansens, Laurent, P. (O. S. B. Maredsous): 1. Beethoven peint par lui-même. („Revue Ben.“ VIII., pg. 538—570, 1891.)
 — 2. La théorie de l'art pour l'art au Congrès de Malines. („Revue Ben.“ VIII., pg. 469—474.)
 — 3. Vive le Pape-Roi! (Ibid. pg. 516—521.)
 — 4. Ref. über: a) Congrès eucharistique d'Anvers 16—21 août 1890. (Ibid., pg. 575.) — b) Adolphe Kolping, l'Apôtre des artisans. Brügge & Lille, 1891. Desclée & Cie. 8^o, pg. 235. (Ref.: „Revue de la Suisse cath.“ 1891, Nr. 10, „Précis historiques.“ 1891, Nr. 11. u. „Revue Bénédictine.“ 1891, Nr. 10.; Civiltà catholica, quaderno 995, 1891.)
 — 5. Commentaire du Petit-Office de la Très-Sainte Vierge par le docteur Bern. Schäffer, Prof. librement traduit de l'allemand et augmenté par . . . (Tournai, Desclée 32^o, XLIV et 474 S., 1891.) — (Ref. „Civiltà cattolica.“ quad. 995.)
- Kaeder, P. Mauritius (O. S. B., St. Vincent): De probatione libertatis status, oder die kirchl. Gesetze bezüglich der Gewissheit, die der Pfarrer haben muss, dass kein trennendes Ehehindernis im Wege ist, ehe zur Schliessung bezw. Einsegnung des Ehebündnisses geschritten werden darf; eine Erörterung. („Pastoralblatt von St. Louis.“ Mo., 1891, Nr. 8.)
- Keppeler, Dr. Paul: Die 14 Stationen des hl. Kreuzweges, nach Compositionen der Malerschule des Klosters Beuron. Mit einleitendem u. erklärendem Texte von . . . (Herder, Freiburg. Fol. 14 Phototypien u. 67 Octavseiten Text.)
- Kiem, P. Martin (O. S. B., Gries): Zur Gesch. d. Abtei M. Gries, s. Kinter.
- Kienle, P. Ambrosius (O. S. B.): Die Vortragsweise des Chorals in dem Choralcurs zu Beuron. („Kath. Schulzeitung.“ 1891, Nr. 44, 45.)
- Kinnast, P. Florian (O. S. B., Admont): Ref. über: Erdinger, Bibliographie d. Clerus d. Diöce. St. Pölten. („Studien.“ H. 2, 1891.)
- Kinter, P. Maurus (O. S. B., Raigern, Red. d. „Studien“): Referat über: Kiem M., Zur Geschichte d. Ben.-Abtei Muri-Gries.-I. Bd. („Studien.“ H. 2, 1891.)

- Klöster, Die schweizerischen. („Pius-Annalen,“ Nr. 3—12.)
- Kluge, P. Benedict (O. Cist., Heiligenkreuz-Neukloster): Ref über: Vorbilder zur würdigen Ausschmückung unserer Kirchen nach alten und neuen Entwürfen. Gezeichnet von Gregor Heyberger. („Augustinus,“ 1891. Nr. 15.)
- Koneberg, P. Herm. (O. S. B., St. Stephan): 1. Wanderungen durch das christl. Festjahr. („Epheuranken,“ 1891, in jedem Hefte.)
- 2. Zwanzig Jahre später. (Erzählung in „Christl. Hausblätter,“ 1891, Nr. 28.)
- 3. Prager Jesulein. 4. Auflage und Hab acht! (40. Tausend) wurden ins Französische übersetzt.
- 4. Das hl. Antlitz Jesu, (wurde ins Englische übersetzt).
- 5. Augsburgs St. Josephs-Kalender, katholischer illustrirter Haus- und Schreib-Kalender für 1892, XI. Jahrgang. Herausgegeben von P. Herm. Koneberg, O. S. B. Mit einer Gratisbeilage: Wandkalender, 1892. — (Augsburg. B. Schmid.)
- 6. Das Kirchenjahr in Bildern, v. . . . Mit 2 Farbendruck u. v. Holzschnitten. Atlanten-Format. (Augsburg. lit. Institut v. Dr. M. Huttler. (Mich. Saitz, 1891.) — (Ref. i. „Lit. Handweiser,“ Nr. 18.)
- 7. † 25. Nov. 1891. a) Kurz. Necrolog. („Augsb. Postzeitung,“ Nr. 274.) — b) Trauergedicht a. dens. (Ibid. Nr. 277.) — c) Ein Gedenkblatt auf das Grab des †. (Ibid. Nr. 281.)
- Kornmüller, P. Utto (O. S. B., Metten): 1. Ref. über: Mohr, Psalterlein. („Studien,“ H. 3, 1891.)
- 2. Dessen Lexikon der kirchlichen Tonkunst. 2. Aufl. I. Theil: Sachliches. Regensburg, Coppenrath, 1891. (Besprochen: „Lit. Handweiser,“ Nr. 535.)
- Kremsmünster (monast. O. S. B.), s. Bauernfeind, Gitlbauer, Hopf.
- Kube, R.: Beiträge zur Kritik Lamberts von Hersfeld. Dissertation. (Halle, 1890. 8^o, pg. 66.)
- Kuhlmann, B.: Der hl. Sturm, Gründer Fulda's u. Apostel Westfalens. Paderborn, Bonifaciusdruckerei. (Referat: „Literaturbl. f. kath. Erzieher,“ 1891, Nr. 10.)
- Kurz, P. Matthäus (O. Cist., Lilienfeld): 1. Ein Trutz-Sprüchlein. („Kremsr Zeitung,“ 22. Jahrg. Nr. 45. Krems a/d. Donau, den 8. Nov. 1891.)
- 2. Ref. über: Wocker, Christenthum u. Socialdemokratie („Augustinus,“ 1891. Nr. 9.)
- 3. Fünf kl. Referate. („Studien,“ 1891, H. 3.)
- 4. „Himmelskunde u. Sterndeuterei. — Kleine Wetterzeitung. — Erntechrichten. — Börsebote. („St. Norbertusblatt,“ III. Jahrg., Nr. 23.)
- Lalore, Ch.: Cartulaire de l'abbaye de Montiéramey. („Revue critique d'histoire et de Littérature.“ 2. Février 1891.)
- Lambach. Bericht über das St. Adalbero-Fest. („Kath. Kirchenzeitg.,“ Nr. 75. Salzburg, 25./IX. 1891.)
- Largeault, A.: Fondation de la petite école de Saint-Savin (Vienne) en 1562. („Revue Poitevine et Saintongeaise,“ 1891. Sept.)
- Lebeda, Theodor (O. S. B., Braunau): De animalibus et herbis in coenis Romanorum praecipue adhibitibus. (Gym. Programm v. Braunau, 1891.)
- Lehner, P. Thassilo (O. S. B., Kremsmünster): Rettenbacher Simon, die lat. Oden des . . . mit Aufführung d. Ode „Germania invicta si coniuncta.“ (Sonntagsblatt d. „Germania,“ Nr. 44, 1891.)
- Lemoviense (monast. O. S. B.), s. Dreves.
- Lipp, P. Alexander (O. Cist., Zwettl): Die Wochenmessen im Cistercienser-Orden. (Als Separat-Abdruck erschienen aus „Cistercienser-Chronik“ 1891.)
- Loccum (monast. O. S. B.): Die v. Gebhardt'sehen Gemälde im Kloster L. („Allg. evang.-luth. Kirchenztg.,“ 1891, Nr. 40.)

- Lux, Christin (O. S. B., Raigern), redigirt die pol. Zeitschriften „Dělník“ (Der Arbeiter), „Obecné Noviny“ (Gemeindezeitung), „Besídka“ (Unterhaltungsstübchen), „Květy Mariánské“ (Marienblüthen), alles 1891. (Druck und Verlag der papstl. Buchdruckerei der Raig. Bened., Brünn.)
- Lyon (monast. Ord. Trapp.), s. Pacifique.
- Mabillon (O. S. B.), s. Dileo.
- Mader, P. Gallus (O. S. B.?): Die Wiederholungsstunde bei den Kleinen. (Ref. in „Kath. Kirchenzeitung“, Nr. 73, 1891.)
- Malis, Dr. G. (O. Cist., Reun): 1. Zur Bildung des Clerikers. („Lit. Anzeiger f. d. Kath. Oesterr.“ VI. Jahrg., Nr. 2.)
— 2. Zwei kleine Referate. (Ibid.)
- Mariannahill (O. Cist. Trapp.), Kloster und Mission in Südafrika, Natal.
1. Vergissmeinnicht, von den PP. redigirtes, monatlich 2 Mal erscheinendes Blatt über die dort. Trappisten-Mission, 4^o. (4 S.) Dazu als Beilage:
— 2. St. Josefsblättchen, alle 6 Wochen erscheinend, 8^o. (8 S.) seit 1885, ersteres seit 1883. (Druck u. Verlag v. L. Russy, Burghausen (Bayern.)
— 3. Mariannahill-Kalender, 1892. (Gedruckt in der Kloster-Druckerei daselbst; gr. 8^o. (160 S.), mit Illustrat.)
— 4. Bericht über den Erfolg der kath. Missionen, v. T. Huber. („Linzer Theol. Quartalschrift“, H. 1, 1891.)
— 5. Die Trappisten-Mission in Natal. a) Echo a. Afrika. III., 1891, Nr. 11; b) „Kath. Kirchenztg.“, Nr. 53, 1891.)
— 6. s. Reichenau.
- Marton, l'abbé, P.: Notice biographique sur dom Fréchal, dernier bénédictin de Senones, fondateur de l'institut des Frères de la doctrine chrétienne de Nancy. (Nancy, Vagner, 8^o, pg. 111, 1891.)
- Mary Bateson: Archbishop Warhams visitation of monasteries, 1511. („The English historical review.“ Nr. 21 (Januar 1891), pg. 18—35. — (Notiz darüber in „Histor. Jahrbuch“, 1891, pg. 835.)
- Mas-Grenier (monast. O. S. B.), s. Daux.
- Mayer, P. Franz († O. S. B., Subprior d. kath. Missionsg.): 1. Briefe von . . . aus Dar-es-Salaam von 14./VII. 1891. („Gott will es!“ 1891, 18. Heft.) Ferner 29./VII. 1891 (ibid., 19. H.); ferner vom 26./VIII. 1891. („Echo aus Afrika“, III. Jahrg., Nr. 6.)
— 2. „Aus Ostafrika.“ Brief des . . . („Kath. Kirchenztg.“, Nr. 45, 1891.)
- Mayer, P. Alfred (Prior, O. S. B., St. Paul, Minn.): Festpredigt zur 10. Jahresversammlung der D. K. Unterstützungs-Gesellschaft von Minnesota. („Der Wanderer“, Nr. 1251. St. Paul, 28./X. 1891.)
- Mechitaristen-Orden, s. Scherer.
- Mechtild, S. (O. S. B.), s. Gertrud.
- Mehrerer (monast. O. Cist.): 1. Kirchenrestaurationen in Vorarlberg, von F. Festing. (Feuilleton d. „Vaterland“, Wien, Nr. 223, 1891.)
— 2. Dasselbst erscheint die „Cisterc.-Chronik“. Red. P. Gregor Müller. III. Jahrg.
- Meran. Das Collegium der Benedictiner zu . . . u. sein Grundstein. („Burggräfer.“ Meran, Nr. 87, v. 1891.)
- Meyer, P. Gregor (O. S. B., Metten): Referat über: Busl, Die ehem. Bened.-Abtei Weingarten, Ravensburg, Dore. („Linz. Theol.-prakt. Quartalschrift“, 1891, IV. H.)
- Meyer, W.: „Planctus Petri Abeelardi.“ („Revue critique“, 1891, 2 Mars.)
- Montiéramey (monast. O. S. B.?), s. Lalore.
- Montpellier (monast. O. S. B.), s. Guiraud.
- Morin, D. Germain (O. S. B., Maredsous): 1. La question de deux Amalaires. („Revue Bénédictine“, VIII, pg. 433—442 et 529—537.)
— 2. La liturgie de Naples au temps de saint Grégoire d'après deux évangéliaires du septième siècle. (Ibid., pg. 481—493.)

- Morotius, P. Carl Jos. (O. Cist. S. Bernardo in Rom): Cursus vitae spiritualis. Editio nova a Sacerdote C. Ss. R. adornata. Ratisbonae, Pustet. (Referat: „Précis historiques,“ 1891, Nr. 11.)
- Munz, P. Romuald (O. S. B., Emaus); Referat über: P. J. Rudigier Ep. Linciensis, Vita B. Petri, edita a Dr. Fr. M. Doppelbauer. („Kath. Kirchtzgt.“ 1891, Nr. 45.)
- Muri (monast. O. S. B.), s. Estermann, Kiem.
- Murphy, D., S. J.: Triumphalia chronologica monasterii Sanctae Crucis in Hibernia. De Cisterciensium Hibernorum viris illustribus edita with a translation notes and illustrations . . . Dublin, Sealy. (Referat: „Histor. Jahrbuch,“ XII. Bd., pg. 872.)
- Neumann, Dr. P. Wilhelm (O. Cist., Heiligenkreuz): Der Reliquienschatz d. Haus. Braunschweig. — Referate: (1. „Stimmen a. M. Laach,“ Nr. 5, 1891. — 2. „Katholik,“ 1891, Nr. 6.)
- Nüscheler, Dr. Arn.: Die Gotteshäuser der Schweiz. Historisch-antiquarische Forschungen. („Der Geschichtsfreund.“ XLVI. Bd., 1891.)
- Oberdorla-Langensalza (monast. ord.?), s. Gutbier.
- Otter, P. Bernhard (O. S. B., Heiligenkreuz-Neukloster): 1. „Katechetischer Wegweiser.“ („Augustinus,“ 1891, Nr. 12.) — 2. Ref. über: „Lebensblätter.“ — Erinnerungen aus der Schulwelt, von Dr. L. Kellner. („Augustinus,“ 1891, Nr. 15.)
- Ottilien, St. (O. S. B., monast. i. Oberbayern): Die St. Benedictus-Missions-Gesellschaft: (1. Echo a. Afrika. III. Jahrg. 1891, Nr. 1. — 2. „Kath. Kirchtzgt.“ Nr. 53, 1891.)
- Ottobeuren. Die Burg zu Mindelheim-Ottobeuren. („Unterhaltungsblatt zur Augsb. Postzeitung,“ Nr. 62, v. 4. Aug. 1891.)
- Pacifique. Vie de la Révérende Mère . . . (baronne de Spandl de l'Herze), fondatrice et première supérieure du monastère des Trappistines de Lyon. (Bar-le-Duc, imp. Schorderet. 8^o, pg. X + 267.)
- Panella, A. M.: Le pèlerinage de Subiaco. Trad. de l'italien par. J. B. Blandau. (Angoulême, imp. Roussaud. 8^o. XIV + 104 p.)
- Paradies (monast. O. S. B.), s. Pick.
- Paul, S. (monast. O. S. B. i. Carinthia), s. Hann.
- Petrus, (O. Cist. Sanctus): Der hl. Petrus, Erzb. v. Tarentaise. (Fortsetzung in „Cistercienser-Chronik,“ III. Jahrg., 1891, Nr. 32, 33.)
- Petrus Damiani, S. (O. S. B.), s. Pfulf.
- Pfanner, P. Franz (O. Trapp. Abt v. Marianhill): Biographie. („Sonntagskalender“ f. 1892. Freiburg, Herder. S. 36, mit Bild)
- Pfülf, Otto, P. (S. J.): Damiani's Zwist mit Hildebrand v. . . . („Stimmen aus M. Laach,“ 1891, Bd. XLI. H. 3, 4, 5.)
- Pick, Alb.: Das Kloster Paradies u. die landsberger Pfeffer-Abgabe. („Zeitschrift d. hist. Gesellsch. f. d. Provinz Posen.“ 6. Jahrg., 2. H.)
- Piedra de (monast. O. S. B.?), s. Daza.
- Piolin, Dom P. (O. S. B., Solesmes): Referat über: Imbart. de La Tour: Les Élections épiscopales dans l'Église de France, du IX^e au XII^e siècle. („Études religieuses,“ Partie bibliogr. 30. Juin 1891.)
- Pitra, J. B.; Cardinal († O. S. B.): Analecta sacra et classica Spicilegio Solesmensi parata edidit . . . T. VII. — Juris eccles. Graecorum selecta paralipomena. Paris, Roger & Chernowitz. 1891. (Referat: „Lit. Handweiser,“ Nr. 535, 1891.)
- Plattner, P. Maurus (O. S. B. Emaus), Referat über: Carnot M.: Placidus von Hohenrhätien, Drama. („Kath. Kirchtzgt.“ Nr. 79, 1891.)
- Ponschab, Bernard (O. S. B., Metten): Ref. über: Stüger, der fränk. Geschichtschreiber P. Ignaz Gropp, O. S. B. („Studien,“ H. 2, 1891.)
- Popp, B.: Flora von Scheyern. III. Programm. (Scheyern, 1891. 49 S. 8^o.)

- Prarond, E.: Histoire d'Abbeville (mon.?). Abbeville avant la guerre de Cent Ans. (Paris, Picard, 1891. 8^o, pg. XXXV + 407.)
- Rabensteiner, P. Aug. (Prior, O. S. B., Lambach): Necrologium Mon. O. S. B. Lambacensis. Nomina omnium religiosorum, qui ab ao. 1056 usque ad ao. 1891 pie in Dno. obierunt. (Lincii, 1891. Typis assoc. catholicae.)
- Rebais. L'exil du bénédictin Dom Louvard à l'abbaye de . . . („Revue de Champagne et de Brie.“ Jan.-Febr. 1891.)
- Récsey Viktor (O. S. B., Martinsberg): 1. Sigismund v. Simon, Abt des Benedictinerstiftes Tihany. Necrolog. („Studien,“ XII. III.)
 — 2. „Bronz-kori leletekröl Hontés Nográd-megyében.“ (Archeol. Funde aus d. Bronzezeit im Comitatus Hont u. Neograd.) Mit 5 Abbildungen. („Archeol. Értesítő,“ 1891. Octoberheft.)
 — 3. „Ki aza pannonhalmi főapát?“ (Was ist d. Erzabt von Martinsberg? Seine Dignität und Privilegien) — („M. Allam,“ 1891, d. 11. Nov.)
- Reichenau (O. S. B.): Erinnerungen an u. aus Reichenau im Zillersee (über die hl. Blutsreliquie das.), in: „Vergissmeinnicht“ v. Mariannahill. (1891, August, Nr. 15, S. 57 ff. [4 Sp.]
- Reimond, P. Alberik (O. Cist., Zwettl): Bildhauers Busse. Gedicht. („Kath. Warte,“ H. 3, 1891.)
- Renz (Regensburg): Archivalien des ehem. Cistercienser-Nonnenklosters Bai nd t bei Weingarten. (Diöces.-Archiv von Schwaben, Nr. 18, 1891.)
- Rettenbacher, P. Simon (O. S. B., Kremsmünster), s. Lehner.
- Rhabanus Maurus (O. S. B., Erzbischof v. Mainz): Rhabanus Maurus. Ein Charakterbild aus dem neunten Jahrhundert, von Ad. Jos. Kiel. („Sonntagsblatt der Germania,“ Berlin, 1891. Nr. 47 u. 48.)
- Ringholz, P. Odilo (O. S. B., Einsiedeln): „Bernhard von Baden“ auf der Universität Bologna. („Historisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft,“ XII. Jahrg., Heft 4.)
- Rottmanner Odilo (O. S. B., S. Bonifaz, München): 1. Bibliogr. Nachträge z. Kukula's Abhandlung: „D. Mauriner Ausg. d. Augustinus.“ (Wien, Tempsky, 1891, 8^o, 12 S.)
 — 2. Eine kleine Bibelkritische Studie. („Studien,“ 1891, H. 3.)
- Rozoy-en-Gâtinais. Une lettre du P. Jaques Vignier sur la fondatrice de l'abbaye de . . . („Annales de la Soc. du Gâtinais,“ 4 Trim.)
- S. s. (Salvatore de Filippis): S. P. N. Benedictus Ecclesiae Dei Lux Indeficiens. III. („Studien,“ H. III., 1891.)
- Salis-Soglio, v., P. Nicolaus (O. S. B., Beuron): Die Familie von Salis. Referat d. (Feuilleton: „Ein Stück Schweizergeschichte“: in Wien. „Vaterland“ Nr. 223, 1891, Beiblatt.)
- Sarkanyi († Abt O. S. B. von Bakonybél.) Beitrag zu seiner Biografie unter: „Brief eines Volksmissionärs an seinen Mitbruder.“ (Correspondenz des Priester-Gebetsvereins: „Associatio Perseverantiae Sacerdotalis.“ Nr. 9 vom 1. Sept. 1891.)
- Sattler, P. Magnus (O. S. B., Andechs): Abschrift eines Gilt- u. Zinsregisters aus dem Ries zu Beginn des 15. Jahrh. (Jahresbericht des „histor. Vereins Dillingen.“ III. Jahrg. 1890.)
- Scherer, Franz: Die Mechitaristen in Wien. Mit einer kurzen Skizze über armenische Sprache u. Literatur. III. Aufl. (Wien 1891, F. Scherer's Verlag.)
- Scheyern (monast. O. S. B.) s. Popp.
- Schiaffino, Plac. M. Cardinale (O. S. B. congr. Oliv.): Sacre Conferenze. (Opere dell' eminentis. . . Vol. V, VI, VII, VIII.) (Siena. Tipogr. arciv. S. Bernardino 1891, 8^o.)
- Schmid, P. Bernhard (O. S. B., Metten): Grundlinien der Patrologie. 3. Aufl. (Referat: „Lit. Anzeiger f. d. Kath. Oesterr.“ VI. Jahrg. Nr. 2.)

- Schmid, J.: Bilder aus der schweizerischen Kirchengeschichte. (Enthält viel Ordensgeschichtliches. — „Kath. Schweizerblätter“ 1891, S. 373 ff.)
- Schmidt, Edmund (O. S. B., Metten.): Die Regel des hl. Benedict. Uebersetzt von . . . (Ref. darüber: a) „Augustinus“ 1891, Nr. 9; b) „Studien“ 1891, H. 2.)
- Schmieder, Dr. Pius (O. S. B., Lambach.) Aphorismen z. Geschichte d. Mönchtums n. d. Regel d. hl. Benedict. Forts. („Studien“ H. III., 1891.)
- Schneedorfer, Dr. Leo (O. Cist., Hohenfurt.) Referat über „Dr. J. Grimm, Geschichte der Kindheit Jesu.“ II. Aufl. (Linz. „Theol.-prakt. Quartalschrift“ 1891, H. IV.)
- Schroll, P. Beda († O. S. B. St. Paul): Nekrologium des Cathedralcapitels der regul. Chorherren von Gurk. („Archiv. f. österr. Geschichte.“ Bd. 75, S. 225 bis 286. — Referat: „Histor. Jahrbuch.“ XII. Bd., pg. 828.)
- Schwalm: Saint Boniface, prédicateur. („Science sociale.“ 1891, Sept.)
- Schwillinsky, P. Paul (O. S. B., Göttweig): 1. Leichtfassliche Christenlehredigten für das kath. Volk. III. Bd.: Von den hl. Sacramenten und der christl. Gerechtigkeit. Graz. Ulr. Moser, 1891. 8°, pg. VI + 456.
— 2. Das hl. Sacrament der Ehe. Mit einem Stahlstiche. (Krems a. d. Donau. Vereinsdruckerei J. Kehl 1892.) — Ref. („Kremser Zeitung“ 1891, Nr. 48.)
- Seckau (monast. O. S. B.) Besuche bei U. L. Frau. Bei U. L. Frau von Seckau hält der Pilger seine letzte Rast. Von P. Odilo Wolff, O. S. B., Emaus. Mit Bild: Das Innere der Kirche von Emaus. („St. Benedicts-Stimmen.“ XV. Jahrg., H. 12.)
- Sennonense (monast. O. S. B.), s. Marton.
- Sepp (Bernardus): Vita s. Hroberti primigenia authentica. Programma lycei Ratisbonae 1890/91. Pedeponti. 8°. 62 p. (Besprochen von Dr. A. Ebner in „Hist. Jahrbuch.“ XII. Bd., pg. 813 ff.)
- Simon, v., Sigismund (O. S. B.) Abt des Benedictinerstiftes Tihany am Plattensee. Necrolog. („Studien“ 1891, Heft 3.)
- Simmonnet, R.: Les Congrégations religieuses non autorisées dans l'État. (Paris, Larose & Forcel 1891.) — (Referat: Polybiblion p. lit. 1891, Nov. pg. 420.)
- Stampfer, P. Coelestin (O. S. B.): Sandwirth Andreas Hofer. (2. verb. Aufl. 8°. pg. VIII + 217. Freiburg, Herder 1891.)
- Stein, H.: L'ancienne chasse de saint Grégoire à Pithiviers. („Annales de la Société du Gatinais.“ 4. Trim.)
- Steindlberger, P. Ulrich (O. S. B. Kremsmünster): Referate über: a) P. A. Zürcher (O. S. B.), Der gute Erstcommuniant. (Wyss, Eberle & Co., Einsiedeln); b) Dr. W. Cramer: Die christl. Jugend. (Laumann, Dülmen); c) J. Maikäfer: Beichtspiegel für Schulkinder, besonders für Erstbeichtende. III. Aufl. (Passau, R. Abt.) — Alle in [Linz. „Theol.-prakt. Quartalschrift.“ 1891. H. IV.]
- Steiner, P. Berchtold (O. S. B., Einsiedeln): Antoniusbuch. (Ref. „Augustinus.“ 1891, Nr. 8.)
- Stelzer, Chrysost. (O. S. B., Beuron-Rom.): 1. Das Centenarium des hl. Gregor d. Grossen („Studien“ 1891, Heft 3); Ref. über: Doctoris S. S. Bonaventurae Opera omn. editio ad Claras Aquas. Tom. I—V. (Ibid.)
- Štastný, P. Carl (O. S. B., Raigern.) Necrolog. („Studien.“ H. III, 1891.)
- Stölzle, R.: Abaelards 1121 zu Soissons verurtheilter Tractatus de unitate et trinitate. (Referat: „Polybiblion 1891, Nov. p. lit. pg. 418.)
- Stocker, P. Leodegar (O. S. B., Beuron Congr.): Aufstieg z. Berge Karmel. Ref. („Augustinus“ 1891, Nr. 14.)
- Stürzer, P. Bonaventura (O. Cist., Mehreran): Reiseerinnerungen eines Cisterciensers. (Forts. u. Schluss. — „Cisterc. Chronik.“ III. Jahrg. 28—33.)
- Subiaco (monast. O. S. B.) s. Panella.

- Wessobrunn (monast. O. S. B.) s. Dreves, Hager.
- Wettingen (monast. abol. O. Cist.): Ein Gedenktag f. d. Convent Wettingen-Mehrerau. („Cist. Chronik“ Nr. 24, 25, 1891.)
- Wichner, Dr. Jacob (O. S. B., Admont): Kloster Admont u. s. Bezieh. z. Wissenschaft u. z. Unterricht. Mit Unterstützung d. kais. Akademie d. Wissensch. i. Wien. (Graz, Styria 1892. 8^o. 216 S.) — Ref. („Vaterland,“ Wien 1891, Nr. 292.)
- Wildauer, P. Maurus (O. S. B., Seckau.) Referate über: 1. Füssl, Die hl. kath. Kirche. („Lit. Anzeiger f. d. Kath. Oesterr.“ VI. Jahrg. Nr. 2); 2. Eisenring, Festpredigten (ibid.); 3. Placidus von Hohenrhätien. Drama von M. Carnot. (Salzburg. „Kath. Kirchenzeitung,“ Nr. 79. 9./X. 1891); 4. Lebensbild des ehrw. P. Gabriel Malagrida, S. J. Von P. P. Murry. (ibid.); 5. Religion und Irreligion von Msgr. E. Bougand. (ibid. Nr. 81); 6. Giftblüthen am Lebensbaume des Volkes. Von Dr. G. E. Haas. (ibid.); 7. Racke—Schleininger S. J., Die Bildung d. jung. Predigers. IV. Aufl. (ibid. Nr. 86); 8. Grundkötter, Anleitung z. christl. Vollkommenheit (ibid. Nr. 20); 9. Diessel, Die Arbeit (ibid. Nr. 21); 10. Bole, Raphaels Wandgemälde: Die Philosophie (ibid. Nr. 28); 11. Dahlmann, Die Sprachkunde u. d. Missionen (ibid. Nr. 30.)
- Willibrordus, S. (O. S. B.) s. Dreibach.
- Wimmer, Bonifac († O. S. B., Erzabt von St. Vincent): 1. Erzabt Bonifac Wimmer. Das Bild eines deutschen Mannes in Amerika. Von Bernhard Lesker. (Frankfurt a. M. u. Luzern. A. Foesser Nachfolger 1891.) — 2. Biographical Sketch of Right Rev. Arch-Abbot Wimmer, O. S. B., Patriarch of the American Cassinense Benedictines. (Litt. a D. Soc. 1891.)
- Wintera, Laurenz (O. S. B., Braunau): 1. Ein Bauernaufuhr im Braunauer Ländchen. („Riesengebirge in Wort und Bild.“ Jahrg. 11, H. 1.) — 2. Geschichte des „Stern“ bei Braunau (ibid. pg. 35—37; auch als Separatabdruck.)
- Wocher, P. Laurenz (O. Cist., Mehrerau.) 1. Ref. über: J. Blatter, Erleichterungstafel für jedermann zur Erzielung fehlerfreier und zugleich rascherer und bequemerer Ausführungen von Multiplicationen und Divisionen. („Literaturblatt f. kath. Erzieher“ 1891, Nr. 11.) — 2. Kleine Referate. („Literaturblatt für kath. Erzieher“ 1891, Nr. 10.)
- Wolfsgruber, Dr. Coelestin (O. S. B., Schotten, Wien): 1. Ostergruss d. heil. Augustinus. (Ref.: a) „Augustinus“ Nr. 9; b) „Literaturbl. f. d. kath. Clerus“ Nr. 14.) — 2. Christoph A. Cardinal Miggazzi. Ref. („Studien“ H. 3, 1891.) — 3. Der bethlehemitische Weg. Andacht zur hl. Kindheit Jesu vom sel. Cardinal Rauscher; mit einer Vorrede von Dr. Coelestin Wolfsgruber. 3. Auflage. Wien 1891. („Augustinus“ 1891, Nr. 15.) — 4. Darstellung der Philosophie v. J. O. R. v. Rauscher, Cardinal, Fürst-erzbischof v. Wien. I. (Lit. Ref. in „Katholik“ 1891, Heft 4.)
- Wolfsteiner, P. Willibald (O. S. B., Seckau): 1. Trauerrede auf den † Prälaten Johann Karlon. Gehalten in Seckau am 19. Oct. 1891. („Der christl. Feierabend.“ XX. Jahrg. Nr. 14, pg. 429—35. Graz, Styria.) — 2. Referat über: Seeböck, Exercitienbuch für monatl. u. jährliche Geisteserneuerung. („Lit. Anzeiger f. d. Kath. Oesterr.“ VI. Jahrg., Nr. 2.)
- Wolter, Dr. Maurus († O. S. B., Erzabt v. Beuron): Psallite Sapienter. (I. u. II. Bd. in neuer 2. Aufl. erschienen, Herder's Verlag, Freiburg. — Kritisches Referat d. („Lit. Handweiser“ Nr. 8, 1891.)
- Wurm, Dr. Herm. Jos.: Der hl. Bernhard, Abt und Kirchenlehrer. Ein Lebensbild zum 800jähr. Jubiläum seiner Geburt. (Paderborn, Junfermann 1891. 8^o. pg. VIII + 116.)
- Xenia Bernardina. Vol. I—V. Lit. Ref. v. G. Dreves. („Stimmen a. Maria Laach. 10. Heft 1891, S. 574.)“